

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 70.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 7. September 1922.

Nummer 50.

## Texasisches.

In Süd-Fort Worth brannte die katholische St. Mary's Kirche nieder. Statuen und Altar-Gefäße konnten gerettet werden. Ein Feuerwehrmann wurde von Rauch und Hitze überwältigt.

In einem Hospital in Taylor ist Charles Garner von Bartlett gestorben, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, in der Nähe von Bartlett beim Pflügen mit einem Tractor verunglückte.

Bis zum 30. August 3 Uhr nachmittags waren 3,525 Ballen die-jährige Baumwolle nach Taylor ge-bracht worden.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratscheine ausgestellt für Frank T. Erben und Olivetta Williamson, und für Herbert C. Braunholz und Aila Spammer.

In Hallettsville wurde eine Dis-triktion der "American Re-gion" abgehalten. Bürgermeister Fetzki hielt die Begrüßungsrede und Rechtsanwalt W. L. Bagby rich-tete eine patriotische Ansprache an die Veteranen. Ungefähr 200 Dele-gateen waren anwesend aus Gonzales, Joatum, La Grange, Elmer, Guero, Weimar, Columbus, Schulenburg, Flatonia und Goliad.

Vier Flaschen Bier und das Au-tomobil, worin sich dieselben befan-den, sowie ungefähr 30 Flaschen Bier, die in der Nähe in einem Ge-büsch versteckt waren, wurden an der Sutherland Springs Road bei San Antonio von Prohibitionsbeamten konfisziert. J. S. Murphy und Rich-ard J. Leahy wurden verhaftet. Murphy wurde unter \$1000 und Leahy unter \$500 Band gestellt.

In San Antonio wurde J. Floyd Smith unter der Anklage ver-haftet, Mittwoch Nacht mit einem Automobil ohne Licht in der Stadt herumgefahren zu sein. Au Klur Klan, Zirkulare wurden in der Be-treffenden Nacht verteilt, und eine Quantität solcher Zirkulare wurde in dem Automobil gefunden. Smith wurde, weil die Lampen am Au-tomobil nicht brannten, zu einer Ge-strafe von \$2 verurteilt. Er sagte, er habe nicht gewußt, daß die Lam-pen nicht brannten. Zwei Anaben halfen ihm bei der Verteilung der Zirkulare. Smith ist Sekretär der „Young Men's Christian Associa-tion Boy Scout Organisation“. Wie-le Bewohner fanden am Donner-stag solche Zirkulare vor ihren Türen. Jedes befand sich in einem Umschlag, dem die Frage aufge-druckt war: „Sind Sie für den Au Klur Klan?“ Das Zirkular selbst enthielt die Behauptung, daß es binnen 20 Monaten 20,000 Au Klur Klan-Mitglieder in Bexar County geben würde. „Vielleicht sind Sie gut genug, um eines dieser Mitglie-der zu sein,“ heißt es dann weiter in dem Zirkular. „Kritikieren Sie den Klan nicht, wenn Sie nichts davon wissen. Denken Sie nach, wer die besten Männer in der Stadt sind; sagen Sie irgend einem davon, daß Sie Mitglied des Klans zu werden wünschen; vielleicht kann er ihnen Auskunft geben oder dabei behilflich sein.“ Auf dem Zirkular war ein Brief, angeblich von einem hochstehenden Freimaurer, abgedruckt, worin die Ziele und Zwecke des Au Klur Klans aufgezählt wurden.

Die „Comfort News“ berichtet: Comforter Verwandte von Wolf-gang Kapp in Auerbach, Deutschland, sind benachrichtigt worden, daß er in seinem Heim am 24 Juli gestorben ist. Herr Kapp war ein Bruder der verstorbenen Frau Antonie Kapp von Comfort und wohnte in seinen jün-geren Jahren in Siffersdale, wohin er

im Jahre 1848 mit seinem Vater, Prof. Ernst Kapp, gekommen war. Dieser verließ Deutschland aus poli-tischen Gründen mit anderen „Acht-undvierzigern“. Prof. Kapp etab-lierte ein hydropathisches Sanitari-um auf dem jetzt Herrn Gus. Lang-bein gehörenden Plage und wohnte eine Reihe von Jahren dort; später lehrte er jedoch nach Deutschland zu-rück und nahm seinen Sohn mit. Im Jahre 1908 besuchte Wolfgang Kapp Verwandte in Texas. Seine Witwe, ein Sohn, drei Töchter und eine Schwester, Frau Hedwig Coreth in Düsseldorf, überleben ihn.

In Horace Cape's Haberfeld eine Meile von Kyle an der Martindale Road wurden in der Nacht von 31. August auf dem 1. September unge-fähr 30 neue Mitglieder in den Au Klur Klan eingeführt. Mehrere tau-send Zuschauer sollen dabei gewesen sein, und eine große Anzahl von Au-tomobilen, wohl an die tausend wa-ren in der Umgebung aufgestellt. Nach der Einführungszeremonie hielt jemand eine Rede.

Isleta am Rio Grande in Tex-as, ungefähr 15 Meilen unterhalb El Paso, soll die älteste Ortschaft in den Vereinigten Staaten sein; es heißt, daß sie im Jahre 1540 von dem Spanier Don Francisco Bas-quez de Coronado gegründet wurde. Die nächstälteste Ortschaft in den Vereinigten Staaten ist das 25 Jah-re väter gegründete St. Augustine in Florida.

Bei Herrn Hugo Kohde und Frau in Guadalupe County ist kürz-lich ein Töchterlein angekommen.

Der in der Nähe von Neu-Mim wohnende Neger Richard Davis holte sich einen Krug voll „Dip“, um damit seine Nähen zuzuhause einzureihen und dadurch dem Bedenwertilgungsge-tes Genüge zu leisten. Davis tritt ein al-tes Maultier. Unterwegs zerbrach der Krug und die giftige Flüssigkeit ergoß sich über Seite und Schulter des Tieres. Es warf den Neger ab u. ver-suchte durch Lecken das von der „Dip“ verursachte Jucken zu stillen. Dabei mußte es zuviel von dem giftigen Stoff geschluckt haben, denn nach einer hal-ben Stunde war es tot.

In Lyons verheirateten sich Herr Hammond Bengand und Frau Mamie Bird.

Als Frä. Frieda Below, Tochter des einige Meilen oberhalb Comfort wohnenden Herrn Otto B. Below, neulich gegen Morgen erwaachte, ent-deckte sie in ihrem auf der Gallerie stehenden Bett an ihrer Seite eine große Klapperschlange. Frä. Below sprang schnell auf; die Schlange kroch aus dem Bett und über die Gal-lerie und entkam in der Dämmer-ung.

Die 45 Jahre alte Frau W. A. Moore von Nixon rannte sich einen Dorn in die Hand; Blutvergiftung trat ein und führte den Tod herbei.

Die Gesundheitsbehörde in Dal-las hat angeordnet, daß Leute, welche dort das Knochen- oder Dengue-Fie-ber haben, unter Mosquito Netzen oder in einem mit Drahtfenstern und Drahtgittern versehenen Zimmer schlafen müssen. Dieses Fieber wird nämlich durch eine Mosquito Art verbreitet, die in dieser Jahreszeit in Texas sehr zahlreich vorkommt. 45 Fälle Dengue-Fieber sollen in Dal-las angemeldet worden sein. In Süd-texas sind hunderte von Fällen vor-gekommen. Die Krankheit ist unan-nehmlich, aber selten gefährlich.

Ein kleines Kind des am Cibolo in der Nähe von Zuehl wohnenden Herrn Richard Kennipies steckte sich beim Spielen einen kleinen Stein ins Ohr. Das Kind mußte zu einem Spe-zialisten nach San Antonio gebracht werden, der den Stein entfernte.

Diese Woche findet in San An-tonio das „Southwest Texas Tea-cher's Institute“ statt. Ungefähr 2000 Lehrer und Lehrerinnen aus 16 Counties beteiligen sich.

Die Guadalupe County Fair findet am 3., 4., 5. und 6. Oktober statt.

Die Commissioners' Court von Guadalupe County hat einen Kon-trakt mit Haden & Austin abgeschlos-sen, demzufolge diese Firma den „Highway“ westlich von Seguin bis an die Grenze von Bexar County mit einer 16 Fuß breiten bituminö-sen Oberfläche verzieht.

Weniger auf der Zuehl-Farm in Guadalupe County verloren zwei wertvolle Maultiere infolge zu star-ter Erhitzung.

Die Fair in Lockhart findet am 19., 20., 21. und 22. September statt.

Der Lockhart Au Klur Klan veröffentlichte vorige Woche nachfol-gend überzeigende Ankündigung: „Die Ritter des Au Klur Klans veranstal-ten Dienstag, den 9. September, abends 9 Uhr auf dem Fairplatz nördlich von Lockhart im Freien eine Einführungszeremonie. Das Publi-kum ist als Zuschauer eingeladen. Ver-säumen Sie nicht zu kommen. Lock-hart Klan No. 147, Ritter des Au Klur Klans, Gebiet Texas. Auf Be-schl des Erhabenen Cyclops.“

In LaGrange ist die Gattin des Herrn August Kadufel, des Heraus-gabers der weitverbreiteten böhmi-schen Zeitung „Svoboda“, nach drei-wöchentlichem Krankenlager gestor-ben.

Infolge des Eisenbahn-streiks ist die Zahl der Rangers in Texas auf annähernd 350 erhöht worden. Sie sind in den folgenden Städten und Ortschaften stationiert: Terline, Dalhart, Amarillo, Chil-dress, Big Spring, Llanas, Stam-ford, Smithville, Luffkin, Waco, Palestine, Marshall, Greenville, Longview, Baird, Denison, Sher-man, Gainesville, Cleburne, Texar-kana, Kingsville, Sanderford, Uvalde, De Leon, Tyler und Commerce.

In Victoria wurde A. Pribil um \$25 und die Kosten bestraft, weil er nicht vorschriftsmäßig gedippt hat-te. Christian Schaar jr. wurde um \$50 und die Kosten bestraft, weil er den Jendeninspektor Gottlieb Diesel angegriffen hatte.

Auf der Fair in Voerne hatte der Farmer C. S. Schmidt von Ken-dall County 113 verschiedene selbst-gezoogene Produkte ausgestellt; es befanden sich darunter Obst, Gemü-se und Getreidearten, Heu usw.

In Belton wurde die Baumwoll-kompresse durch Feuer zerstört. Zwi-schen 200 und 300 Ballen Baum-wohle und fünf Eisenbahnwagen ver-brannten ebenfalls.

Mrs. Bartlett wird berichtet, daß dort am Freitag Morgen das Pfarrhaus der lutherischen Gemein-de nebst Garage und Dienstbotenhaus abgebrannt ist. Der Verlust soll an \$3,500 betragen und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt sein. Die Explosion eines Gaiolin-Pügelchens wird als Brandursache angegeben.

In Flatonia wurde die für den Bau eines Schulhauses vorgeschla-gene Bondausgabe im Betrage von \$30,000 mit 243 gegen 114 Stim-men niedergestimmt.

Der frühere Kongreßmann und in der Juli-Vorwahl geschlagene Senatskandidat Robert L. Henry von Waco ist aus dem Au Klur Klan ausgetreten. In Verbindung damit erklärt er: „Ich habe als Mitglied der Ritter des Au Klur Klans re-signiert, unter Verletzung des regulä-ren Verfahrens der Organisation. In-folge der Handlung der jetzigen Hof-

Beamten des Ordens in Atlanta, Ga., und in Texas bin ich nicht mehr willens, meine Mitgliedschaft in die-ser Organisation weiterbestehen zu lassen. Der Klan ist auf großen Prin-zipien begründet. Diese Prinzipien müssen in dieser Republik weiterle-ben.“

Ueber das Resultat der Stich-wahl äußert sich Ex-Governor Fergu-son unter anderem wie folgt:

„Der Wahltag ist vorüber und hat Sonnenschein und Schatten gebracht. Selbstverständlich hätte ich gern ge-wonnen, und um ganz frei und auf-richtig zu sprechen, muß ich sagen, daß ich enttäuscht bin. Doch wußte ich von Anfang an besser als sonst je-mand gegen was ich anzukämpfen hatte, und war daher nicht unvorbe-reitet auf das, was sich ereignen konnte. Wie schon oft gesagt wurde, sind der Ausfall einer Wahl und wen ein Weib heiratet zwei der ungewis-sensten Dinge, die es in der Welt gibt. Man kann so wenig über das Resul-tat einer Wahl voraussagen, weil so wenige Wähler sich äußern, ehe sie ruhig und schweigend zum Wahl-platz gehen, und ihre Stimme ab-geben. Bei irgend einer politischen Rede applaudiert nur ein Fünftel der Zuhörer öffentlich. Ob recht oder un-recht, ich zögere nicht zu behaupten, daß einer und selten mehr als drei das ganze Sprechende hören und nichts sagen.“

Von den 500,000 oder mehr Wäh-lern, die sich an der Stichwahl betei-ligten, darf man sicher annehmen, daß 400,000 nie den Mund aufge-macht haben, sondern einfach zum Wahlplatz gegangen sind und ge-stimmt haben.

„Ob recht oder unrecht, ich zögere nicht zu sagen, daß meiner Meinung nach die Stichwahl nichts Wichtiges entschieden hat. Sie mag zeigen daß ein Au Klur Klan-Mitglied für die nächsten sechs Jahre das Salär eines Senators ziehen kann, aber niemand wird behaupten, daß das etwas sehr Wichtiges ist, und es macht die Frage, die in der Wahl hätte entschieden werden sollen, nur intensiver und er-bitterter.“

Ferguson fügt hinzu, daß er den Kampf gegen den Au Klur Klan weiterführen wird und erludt im Zu-schriften mit Ratschlägen, wie die Be-wegung gegen den Klan am besten zu organisieren sei.

Bei Guero war der Wasserstand im Guadalupe Fluß am 1. Septem-ber niedriger als seit mehreren Jah-ren.

In Jarrell geriet A. A. Butler mit der Hand in das Getriebe einer Cottongin. Der Arm mußte unter-halb des Ellbogens abgenommen wer-den.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratscheine ausge-stellt für Marvin A. Vode und Fran-cis S. Williams, und für Thomas A. Burns und Hulda Hoehling.

Der Flieger Lieutenant James A. Doolittle von Kelly Field bei San Antonio ist in 22 Stunden und 31 Minuten von Jacksonville, Florida, an der Atlantischen Küste nach San Diego, California, an der Küste des Stillen Ozeans, also über ganz Amerika hinweg, geflogen. Er hielt bei San Antonio an und brachte von oben angegebener Zeit 1 Stunde und 15 Minuten dort zu, so daß die et-gentliche Flugzeit nur 21 Stunden und 18 Minuten beträgt.

Als der fünf Meilen östlich von Zuling wohnende Ben Smith in sei-nem Brunnen arbeitete, stürzte die-her ein und die Erdmassen gruben ihn bis an die Nase. Es dauerte über zwei Stunden, bis seine Frau von ei-ner benachbarten Farm Hilfe herbei-holen konnte. Glücklicherweise war Smiths rechte Hand frei geblieben, so

daß er damit die nachstürzende Erde von der Nase wegschieben und atmen konnte.

In Seguin zirkulierte vorige Woche eine Petition, durch welche der Schulrat erludt wurde, in der Hoch-schule den Unterricht im Deutschen wieder einzuführen. Superintendent Saeger hat sich erboten, diesen Un-terricht selbst zu erteilen.

In Guadalupe County verlor Herr Franz Pantau fünf Futtertöde durch Feuer.

In Both brannte Montag Nacht ein Hotel nieder; der 32jährige un-verheiratete Donald Fuller kam dabei ums Leben. E. W. Schneider, der Eigentümer des Hotels, versuchte Fuller zu retten und wurde vom Rauch überwältigt. Drei Männer sprangen aus dem oberen Stockwerk herab und erlitten leichte Verletzun-gen. Das Gebäude wurde total zer-stört. Der Verlust wird auf \$10,000 geschätzt.

Auf der Farm des Herrn Carl Strueger in der Nähe von Marion brannte eine große Scheune nieder. 1,500 Bushel Corn, ein großer Vor-rat Baumwollsaamen, sowie Ge-schirre und Farmgerätschaften wur-den zerstört. Der Verlust beziffert sich auf ungefähr \$2,000 und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Rev. Josef Meiser, Pfarrer der katholischen Gemeinde zu Olm, Bunnels County, zehn Meilen süd-lich von Wallinger, wurde Sonntag Nacht von acht nichtmaschierten Männern vom Pfarrhause weggeholt, ungefähr drei Meilen weit aufs Land hinausgefahren, durchge-peitscht und aufgefordert, die Gegend zu verlassen. Pfarrer Meiser soll den Sheriff mitgeteilt haben, daß seine Angreifer ihn der Moyalität gegen die amerikanische Regierung beschuldigten und daß sie behaupten, er habe das Weiterbestehen öf-fentlicher Schulen unmöglich gemacht. Sie riefen ihn heraus, überfielen ihn, schlugen ihn nieder, als er zu Ver-teidigung seinen Revolver ziehen wollte, nahmen ihm diesen weg, banden ihm ein Taschentuch vor's Ge-sicht und schleppten ihn weg. Pfar-fer Meiser sagt, daß er die Verüber dieser rohen Gewaltthat nicht kannte und daß er sie nicht wiedererkennen würde, wenn er sie zu sehen bekäme. Die Behörden befaßen sich mit dem Fall.

Am Sonntag, den 4. September wurde in der Pauluskirche zu Gib-olo durch Pastor Knifer das Kindelein von Herrn Heinrich Luensmann und Frau Alma, geb. Schulz gekauft und ihm die Namen Linda, Sophia, Al-mine Luensmann gegeben. Als Pa-ten waren erwählt die Damen Frau Sophia Luensmann, Frau Alwine Schulz und die Herren Otto Luens-mann und John Schulz.

In Friedrichsburg wurden Herr Fred Birk, Sohn von Herrn Henry Birk und Frau von Cyphel Mill, und Frä. Ella Kufenberger, Tochter von Herrn Chas. Kufenberger und Frau von Blumenthal in Gillespie County von Pastor A. Koerner ge-traut.

In San Antonio ist die demo-kratifische Staatskonvention in Eihung.

In einem Gehölz in der Nähe von Houston wurde die Leiche des 72 Jahre alten S. E. Groeschke ge-funden. Neben der Leiche lag ein Zet-tel, auf welchem Groeschke mitteilte, daß er nicht mehr hören könnte und des Lebens überdrüssig sei.

Als Richter des Zivilappella-tionsgerichts in Austin wurde W. H. Blair mit 2,157 Stimmen Mehr-heit nominiert. J. A. Baker erhielt 40,027 Stimmen und W. B. Blair 42,184 Stimmen, nach beinahe voll-ständigen Berichten.

Von Fort Arthur aus sind im August 4,565,874 Faß Del und Oel produkte über Wasser versandt wor-den.

Frä. Zallie Evans ist 40 Jahre lang ununterbrochen als Lehr-erin an den öffentlichen Schulen in Corsicana thätig gewesen. In Aner-kenning ihrer treuen Dienste haben ihre früheren Schüler und Schüle-innen ein hübsches Wohnhaus bauen lassen und es ihr geschenkt.

## Inland.

John D. Appleby, der Präsi-dentsdirektor für New York und New Jersey, erklärt, er habe Aus-sicht erhalten, daß Tausende von Flugzeugen täglich von Long Island nach Canada fliegen und mit 40 bis 50 stiftigen Whiskey zurückkehren. Den Fliegern würden für jede Re-ise \$400 bis \$500 gezahlt. Die Kon-sumanten erhielten aber diesen hoch-gradigen Whiskey nicht, sondern er werde vorher mit Wasser versetzt und dann gefärbt. Flugzeuge brächten Whiskey auch nach dem Champlain-See und dem Hudson-Flusse, wo der Stoff auf schnelle Motorboote ver-laden werde. Es würden sofort Schritte getan werden, um diese Schmugglerflugzeuge abzufangen.

Das Kriegsamt macht bekannt, daß infolge ungenügender Vermitt-lungen die reguläre Armee fast um die Hälfte vermindert werden mußte. Annähernd 100,000 Mann, 45 Pro-zent der früheren Stärke der Armee, mußten verabschiedet werden. Von den verbleibenden 125,000 Mann ge-hören nur 101,197 Mann den Kampftruppen an. Das im Jahre 1920 erlassene Gesetz für nationale Verteidigung hatte die Regierung zur Aufstellung einer Armee von 250,000 Mann ermächtigt. Das jetzige Armeegesetz hat diese Stärke um 155,000 Mann vermindert.

Julius Klein, der Leiter der Abteilung für auswärtigen und ein-heimischen Handel im Handelsamt, in Washington erklärt, daß die Be-freiungen der Vereinigten Staaten, den auswärtigen Handel auszubeh-ten, durch viel und trübsüchtige, faffloze und einen lockern Lebens-wandel führende Geschäftsfreunde amerikanischer Firmen gehemmt würden. Ueber solche amerikanische Geschäftsfreunde seien dem Handels-amte aus dem Auslande Berichte zu-gegangen. Die amerikanischen Ge-schäftsfreunde hätten die Pflicht, in der Auswahl der Vertreter, die sie ins Ausland sendeten, vorsichtig zu sein und nur gute Leute zu senden, da sonst der Ruf der Ver. Staaten ge-schädigt werde. Nach den Geschäfts-freunden würden im Auslande die amerikanischen Geschäftsfreunde beur-teilt, und wenn sie sich nicht gut füh-ten, gehe das Vertrauen in die ameri-kanische Handelswelt verloren.

Der kleine Fisch-Schooner „Gorilla“ ist fast gekentert, als un-weit Nantuxet die Leute an Bord eine riesige Schildkröte harpunierten. Das Tier wand und drehte sich der-art, daß das Schiffchen in große Ge-fahr geriet, indessen konnte die Schildkröte schließlich an Bord ge-zogen werden. Sie wog 1500 Pfund und war zehn Fuß breit und sieben lang.

## Film-Summar.

Lehrer: „Das Kino wirkt störend auf den Unterricht, beeinträchtigt die Aufmerksamkeitskraft der Schüler, und Sie...“

Amobfänger: „Ach? Ach kann nicht klagen, es gibt nur noch wenige Jun-gen, die sich durch die Schule vom Kino ablenken lassen.“



**Herren:**

Wenn Sie jetzt keinen Sommeranzug brauchen — denken Sie an nächsten Sommer. Wir verkaufen Sommeranzüge immer noch mit genau einem Drittel ab. Palm Beach - Anzüge sind mit dieser Offerte eingeschlossen.

# S. V. Pfeuffer Co.

Gegründet 1865

Wir verkaufen alle unsere

**Badekappen**

zu 25c

Es sind dies dieselben Kappen, die zu Anfang der Saison für bis zu einem Dollar des Stück verkauft wurden.

## Lassen Sie sich unseren prächtigen Vorrat neue Waren zeigen

**Käufer fleißig**

Markt nicht überfüllt

Unsere Käufer sind aus New York, Chicago und St. Louis zurückgekehrt, und ihre Berichte sind grundverschiedenen von denjenigen der letzten Jahre. Voriges Jahr (wie auch in mehreren vorhergehenden Jahren) waren die Märkte überfüllt mit Käufern, von denen anscheinend jeder darauf erpicht war, den andern alles wegzukaufen. Dieses Jahr war es gerade umgekehrt — „der Spieß war umgedreht“. Es war ein Ueberfluß von „Verkäufern“ da. Den Fabrikanten lag viel daran, zu verkaufen und sie machten den Käufern die günstigsten Angebote. Die daraus entstehende Konkurrenz brachte die Preise herunter. Sie werden das bei Ihrem nächsten Besuch in unserem Store bemerken. Unsere Käufer konnten sehr vorteilhafte Wareneinkäufe für jede Abteilung unseres Geschäftes abschließen. Ja, Preise sind niedriger.

**Damen-Anzüge und Kleider für den Herbst angekommen**

Sie könnten nicht hübscher sein!



Wir zeigen wunderschöne Kleider aus Voiret, Twills, Serges, Tricotines, Brunelle und wollene Kombinationen, Cantons, Crepe de Chine, Rhama Crepe und Crepe Meteors, in „regulären“ Längen und „Styles“, sowie auch in den sehr modernen längeren Längen mit den „Drabs“ und ungleichmäßigen Säumen.

Jacken und Anzüge in geraden Linien und auch in drapierten Effekten, mit Pelz- und Stoffbesatz. Die Ärmel sind anders jetzt. Diese Jacken und Anzüge sind korrekt und sauber angefertigt aus den neuesten rauch- und glattappretierten Stoffen.

Lassen Sie sich diese schönen Kleidungsstücke von uns zeigen. In irgend einem Tage — zu irgend einer Zeit. Sie werden unsere Preise sehr vernünftig finden.

**Was werden die Damen tragen in dieser Saison?**

Wenn Sie sich dieses gefragt haben — wenn Sie sich dafür interessieren — lassen Sie uns Ihnen die Antwort zeigen.

**Neue Spitzen**

Neuheiten in Filet Binefe Milanefer für Kleider und „Undies“ in Weiß, Rahmfarbig, Ecru, und wirklich eigene Muster



Importierte Peter Pan mit farbiger Sandstickerie auf jeder Bode Die anerkannte Spitze für Kleiderbesatz; sie gibt „den allerneuesten Sauch“

**Val Spitzen**

5c und 10c Gute Muster

Spanische All - Over Spitzen für modische Seiten - Drapes und weite Ärmel

**Neue feine Damen-Slippers**

Besichtigen Sie dieselben in unserem Store. Neue Schöpfungen in brocade Satins, Patents, und grauem Kalbsleder. Hohe und niedrige Abzüge, Novelty Straps und cut - out Pumps.

Ein sehr hübscher, hocheleganter kleiner Slipper mit einem Riemen, gekauft um zu diesem speziellen Preise verkauft zu werden. Patentleder - Pump, Seidenbrokat - Quatter, „militär“ Abzug. Spezieller Preis **\$4.50**

Hier ist ungefähr das Neueste was Sie bekommen könnten: Patentleder, „militär“ Abzug, ein Riemen, perforierte Spitze. Ein bezaubernder Slipper zum speziellen Preise von **\$4.00**

**Draperien für Ihr Heim**

Die Auswahl von Draperien für das Heim ist nicht leicht. Lassen Sie uns Ihnen helfen. Wir machen Ihnen gern Vorschläge und zeigen Ihnen gutbefundene, echte Entwürfe und Kombinationen; wir können Ihnen jedenfalls viel helfen.

Unsere Vorräte von für Draperien geeignetem Material sind größer als je zuvor — und die Preise sind sehr viel niedriger. Es wird nicht schwer sein, gerade das zu finden, was Sie brauchen.

**Buckeye Incubators und Garantie**

Es ist Brützeit. Ihr Leute, die Ihr an Hühnerzucht interessiert seid, interessiert Euch auch für Brütmaschinen — gute Brütmaschinen, die 100% der ihnen anvertrauten Eier ausbrüten. Vielleicht suchen Sie eine solche Brütmaschine, sind aber im Zweifel darüber, ob sie das Versprochene auch leistet, nachdem Sie sie gekauft haben. Lesen Sie die „Buckeye“ - Garantie:

Die „Buckeye“ wird zu einem vernünftigen Preis verkauft. Das kleinste Modell kostet nur \$8.50 (hält 60 Eier). Die No. 16 (110 Eier) kostet \$15.00; No. 17 (200 Eier) nur 19.50.

Sprechen Sie vor und sehen Sie sich diese Maschinen an.

Gebrauchen Sie „Buckeye Brooders“ nachdem die jungen Hühner ausgebrochen sind.

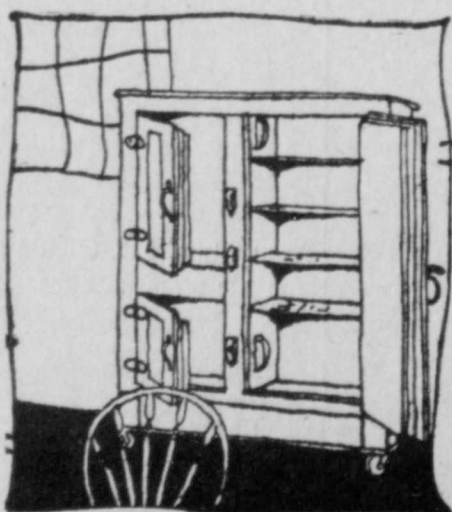
**Garantie**

Von der „Buckeye“ wird garantiert, daß sie mehr Hühner und kräftigere Hühner ausbrütet, als irgend eine andere Brütmaschine.

Es wird ferner garantiert, daß keine künstliche Feuchtigkeit notwendig ist, daß sie befriedigend bei irgend einer Temperatur bis zum Gefrierpunkt arbeitet, und daß der Regulator keine Beaufsichtigung benötigt von der Zeit, wann die Eier in den Incubator hineingelegt werden, bis sie ausgebrütet sind.

Die vollkommene Konstruktion sämtlicher mechanischer Teile ist ebenfalls garantiert, und irgend ein Incubator, oder Teil eines solchen, der nicht in jeder Hinsicht unserer Garantie entspricht, wird zu irgend einer Zeit innerhalb 40 Tage ohne Frage durch einen neuen ersetzt. (gezeichnet) The Buckeye Incubator Co.

**Kaufen Sie den Eisschrank jetzt**



Ende des Sommers ist die beste Zeit, einen Eisschrank zu kaufen, da jetzt der Kaufmann mit solchen Sommer - Artikeln aufräumen möchte; und um das zu bewerkstelligen, verkauft er gewöhnlich zu Schlanderpreisen.

Wir haben die Preise für unseren ganzen Vorrat „Glacier“ Eisschränke heruntergesetzt. „Glaciers“ vergleichen sich vorteilhaft mit irgend welchen und allen Refrigeratoren. Sie sind absolut sanitär und sehr leicht zu reinigen, da die Ableitungsröhren, „Flues“ und „Scheibe“ leicht zu entfernen sind. Eleganter, dauerhafter „Finish“ inwendig und außen.

Die neuen reduzierten Preise rangieren von \$17.75 bis \$33. Sehen Sie sich diese „Glaciers“ an — Sie werden dann sehen, wie vorteilhaft es ist, einen Eisschrank **jetzt** zu kaufen.

**Neue Romane**

— die neuesten erstes Stockwerk

**S. V. Pfeuffer Co.**



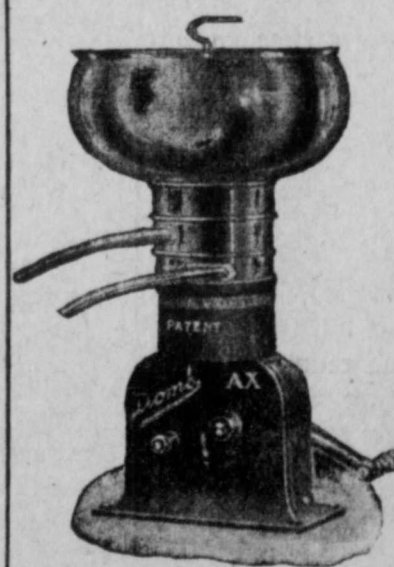
**Emery Shirts**

Es ist etwas an „Emery“ Hemden, das dieselben von anderen vorteilhaft unterscheidet. Das ist die Art, wie sie passen — wie sie aussehen, wenn man sie anhat. Sie sind geräumiger über Schultern und Brust, und auch länger. In jeder Beziehung sehr sauber gearbeitet. Sie werden darüber urteilen — diese Hemden werden für Sie auf Bestellung gemacht.

Kaufen Sie sich eines der neuen „Emerys“ — „Plaids“ und „Checks“ sind zur Zeit beliebt. Wir haben irgend eine Anzahl Muster, unter welchen Sie wählen können, und können Ihnen wahrscheinlich gerade das geben, was Sie wünschen.

**für reines Abrahmen und langen Dienst, den**

**DOMO Cream Separator**



Sie brauchen einen guten Separator aus Sparfamkeitsrücksichten; er bedeutet mehr Rahm und kein Sauerwerden mehr; keine Verluste — und mehr Profite.

Der „Domo“ separiert bequem, leicht, vollkommen. Keine harte Arbeit — keine langsame Arbeit. Er läßt sich vorteilhaft mit irgend einem Separator zu irgend einem Preis vergleichen und hat Vorzüge, die andere nicht haben — und kostet dennoch weniger.

Lassen Sie sich von uns den „Domo“ zeigen, und wie er arbeitet. Wir haben die Größe, die Sie brauchen, und Sie werden von dem sehr mäßigen Preis überrascht sein.

für den „Domo“ wird garantiert, daß er am reinsten abrahmt.

**Unsere Grocery-Abteilung für wählerische Geschmäcker**

Wir können Sie zu jeder Zeit mit allem versorgen, was Sie brauchen. Wir machen es uns zur Aufgabe, das, was Sie brauchen, zu haben, wenn Sie es bestellen.

- Bildesweet — Perlzwiebeln —
- India Meliss — Düsseldorfer Senf
- Fruchtsalat — Austern - Cocktail
- Kapern — Beefsteak Sauce —
- Garnishola — Antipasto — Beef Extract
- Piccalilli — Thousand Islands Dressing.

**Speziell diese Woche**

**Jonathan Apple**  
**\$2.50**  
per Bushel



Kandidaten-Anzeigen

Der Stichtwahl (Run-off Primary) am 26. August unterworfen. Für Kongress, 14. Distrikt: Harry Herzberg

Bei der November Wahl. Für das Distriktsamt des 22. Gerichtsbezirks: Fred L. Blundell

Comal County. Für Sheriff und Steuereinznehmer: P. Nowotny Jr. (Wiederwahl)

Für County Clerk: Robert Tays, Emil Heinen (Wiederwahl), Chris. Perry

Für County-Schatzmeister: Alfred L. Weidner, Albert Nowotny (Wiederwahl)

Für County-Richter: Karl Koepfer (Wiederwahl)

Für County - Assessor: Alfred A. Rothje (Wiederwahl)

Für Distrikt-Clerk: C. B. Rice

Für Commissioner Precinct No. 1: Wm. Stratemann (Wiederwahl)

Für Commissioner Precinct No. 2: Albert Trisch (Wiederwahl)

Für Commissioner Precinct No. 3: Alfred Gah (Wiederwahl)

Für Commissioner, Precinct No. 4: Albert Wittendorf, Gus. Krause (Wiederwahl)

Für Friedensrichter, Precinct No. 1: Emil Voelker (Wiederwahl)

Für Constable, Precinct No. 1: Karl Scholl (Wiederwahl)

Guadalupe County

Für Commissioner Precinct No. 3, Guadalupe County, bei der November-Wahl: Heinrich Buchl

Für County-Schatzmeister: Hugo Starke (Wiederwahl)

Roth's an der Plaza. Augen untersucht, Brillen angepaßt, Uhren und Schmuck sachen repariert

Neue Bekanntmachung Prof. John Miller

Ist vom 1. August an jeden Montag und Samstag jede Woche in dem Hause der Frau Subert Vensen, San Antonio-Strasse, Near - Braumfels, Texas. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Telefon Nummer 313. Die übrige Zeit ist er zu finden in seinem Heim, San Antonio, Texas, 1817 E. Commerce St. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Telephon Crockett 6822. S. P. Car geht zum Haus. Man beobachte großes elektrisches Schild: Prof. John Miller, Divine Health Restorer, am Hause. Weitere Bekanntmachung über seine Heilung wird nicht nötig sein, da er schon seit 1902 in der Umgegend von Neu-Braumfels, San Antonio, Boerne, Comfort, Kerrville, Friedricksburg, Mason und Alamo mit gutem Erfolg gehandelt hat. Alle, die im Namen Gottes gehandelt sein wollen, sind eingeladen.

Billig zu verkaufen.

Eine No. 1 Regulation "Regelbahn, alles "Maple", erst 3 Monate im Gebrauch, alles Zubehör dabei. Man wende sich an Henne Lumber Co. oder A. C. Moeller.

Zu verkaufen

Eine Ranch, ungefähr 480 Acker, 4 Meilen westlich von Neu-Braumfels. Nachfragen bei Oscar Reininger, Neu-Braumfels R.-2. 49 4

Zu verkaufen.

Meine Farm, 90 Acker 1 Meile von Selma, 55 Acker urbar, noch 20 können urbar gemacht werden; sehr billig bei schnellem Verkauf; nebst 20 guten Milchkuhen mit jungen Kälbern. Alex Riedel, Braden, Route 1. 48 3

Lokales.

Die republikanische Konvention des Legislativbezirks, zu welchem die Counties Guadalupe und Comal gehören, fand im hiesigen Courthouse statt und wurde von Dr. A. Bergfeld eröffnet. Herr J. A. Ogden wurde als Vorsitzender und Herr Jesse Messee als Sekretär gewählt. Als Kandidat für das Amt des Legislatur-Repräsentanten wurde Herr Glenn D. Vaughan von Seguin nominiert.

Die Stadtkommission hat Bürgermeister J. G. Blumberg ermächtigt, einen Pachtvertrag mit dem Fischerei-Department der Bundesregierung zu unterzeichnen, durch welchem letzterer ein der Stadt gehörendes Grundstück in der Nähe der Wasserwerke-Kraftstation zur eventuellen Einrichtung einer Fischzuchtstation überlassen wird.

Sehr viele Automobile mit Fremden kommen durch die Stadt und fast alle, mit denen man spricht, äußern sich anerkennend über die guten Straßen. Vielen fällt es auch auf, daß es hier keine Schindeldächer gibt.

Resultat des Preisfestes in Freiheit, eingeleitet von J. S. Ludwig:

- 1. Edgar Trisch, Solms 79
2. Erwin Ranz, Sattler 75
3. Otto Graf, Umland 72
4. Edwin Gold, Barbarossa 72
5. Hugo Kohlenberg, Freiheit 71
6. Rob. Wagenfuhr, Social 70
7. Erwin Schleicher, Freiheit 70
8. Gilbert Warbach, Braden 70
9. Louis Reiningger, C. S. 69
10. Henry Grimm, C. S. 69
11. Walter Scholl, C. S. 69
12. Adolf Hent, Jörn 69
13. Richard Reinarz, Solms 69
14. Rud. Wolfshohl, Solms 68
15. J. Zimmermann jr., Freiheit 68
16. Carl Koepf, Clear Spring 68
17. Wm. Kroesche, Freiheit 68
18. Harry Rose, Freiheit 68
19. Bruno Scheel, Freiheit 67
20. Walter Kohlenberg, Freiheit 66
21. Sv. Dierks, Freiheit 66
22. Arno Koepf, Cordova 66
23. Albert Boß, Jörn 66
24. Max Schleicher, Cordova 66
25. Bruno Kirchhof, Umland 66
26. Alfred Abel, C. S. 65
27. Wm. Schleicher, Freiheit 65
28. Wm. Feinmann, Freiheit 65
29. Ernst Junker, Schers 65
30. Robin Scholl, Freiheit 64
31. Henry Schneider, Freiheit 64
32. Otto Lehmann, Lone Star 64
33. Martin Senze, Barbarossa 63
34. R. W. Schmidt, Hancock 63
35. Hugo Heimer, Granes Mill Team - Regeln. 309

Freiheit No. 1 309
Freiheit No. 2 307
Barbarossa No. 1 301
Clear Spring 301

Geschäfte Besucher der "Neu-Braumfels Zeitung" waren im Laufe der Woche Henry Aker, Joseph Subertus, Rudolph Zipp, Julius Vose, Harry Galle, Arlon V. Davis, Edgar Bremer, Frau Poggenpohl und Sohn, Frau Wagenfuhr, Walter Schmiedekind, Max Vorman, Wm. Voigt jr., Wm. Feltner, Theo. Doerr, Frau C. Hoffmann, Frau Emma Kachelmacher, Fr. H. Haberlah, Fr. See, Wm. Willie Kiesel, Conrad Kiesel, Bernhard Kiesel, Dr. L. G. Wille, E. W. Pflueger, S. B. Pfeuffer, Ed. Jew, August Trisch W. D. Stahl, Erich Klabunde, Frau Woody, Wilhelm A. Hohmann, Franz Leonhardt, Carl Koepfer, Ed. Rohde, Otto Heilig, D. D. Bell, Oskar Soas, Edgar Bell, Paul Schumann, Fr. Alma Runge, Edwin Staats, Joseph Verthaler, und viele Andere.

Die Postbehörde legt Schwindlern das Handwerk.

Seit dem ersten Januar hat die Postbehörde nicht weniger als fünf Erlasse gegen ein kanadisches Schwindelunternehmen in Montreal erlassen, welches seit der Zeit unter 18 verschiedenen Namen sein Unwesen getrieben hat. In dem letzten Erlasse figurierte der Schwindler unter den Namen "Royal Silverware Co." und "Eastern Silverware Company" of Montreal. Bei früheren Gelegenheiten bezeichnete er sich als "Mexican Diamond Company", "Northern Silverware Company",

und so weiter. Nach Angabe der Postbehörde wurde der Schwindel von einem gewissen J. B. Walker in Montreal betrieben, welcher Begierbilder in der Presse veröffentlichte und Preise für die Lösungen aussetzte. Wer die sogenannten Lösungen einschickte, erhielt die Nachricht, daß er einen Preis gewonnen habe. Manchmal hieß es, daß der Preis aus einem schönen halbkaratigen blauweißen mexikanischen Diamanten von großer Glanz und Regenbogenfarben" bestehe und daß der Edelstein dem glücklichen Gewinner zugestellt werden würde, wenn dieser der Firma die geringe Summe von \$1.48 zur Deckung der Unkosten einschicken wolle. In anderen Fällen wurde die Art des Preises nicht angegeben, aber der Gewinner dennoch erfuhr, 98 Cents zur Deckung der Versandkosten einzuschicken. Es wurden auch Postkarten an Personen geschickt, die die Zeitungsanzeigen überhaupt nicht beantwortet hatten, jedenfalls in der Hoffnung, daß sich die Betreffenden früher einmal an einem ähnlichen Preisbewerb beteiligt haben konnten, so daß sie auf die Idee kommen könnten, daß sie eben erst von ihrem unerwarteten Glück benachrichtigt worden seien. In vielen Fällen schickten Personen Geld und erhielten überhaupt nichts, und die Sachen, die Walker an seine Korrespondenten schickte, waren wertloses Zeug.

Vom ersten Januar bis zum Ende Juli erließ die Postbehörde nicht weniger als 62 Befehle gegen Schwindler, um diese von der Benützung des Postdienstes auszuschließen. Die Schwindelereien wurden von sogenannten Lieberverlagsanstalten verübt. Für 75 bis 100 Dollar garantierten diese Unternehmungen den Verfasser von Gedichten ungeheure Gewinne. Das Unternehmen verpflichtete sich, die Gedichte zu vertonen und sie als "Schlager" zu vertreiben. Tausende von unschuldigen Nichtmusikbesitzern folgten dem Sirenensruf, zermarteten sich das Gehirn, um zu dichten und schickten ihre Gedichtesprodukte dann mit dem nötigen Bargeld an die "Verlagsgeschäfte" zur Veröffentlichung. Als Gegenleistung erhielten sie nur 50 Exemplare ihrer vertonten Gedichte auf billigen Papier; kein Versuch wurde gemacht, die Lieber auf den Markt zu bringen.

Ein anderer Schwindler in Kanada, übrigens ein amerikanischer Bürger, weiß sich die Adressen von Personen zu verschaffen, die bei Preisbewerbungen nichts gewonnen haben. Er schickt diesen dann einen tiefen Sympathie atmenden Brief und verpflichtet, ihnen für die Summe von nur einem Dollar einen weit besseren Preis zu geben, als wie sie hätten gewinnen können. Nachdem der Dollar eingeschickt ist, findet auch die Korrespondenz gewöhnlich ihr für den Schwindler befriedigendes Ende.

Ein weiterer interessanter Fall betraf einen Neger, welcher in den Negerzeitungen und Zeitschriften geheimnisvolle Anzeigen veröffentlichte, in denen er sich erbot, seinen Rasen genossen für nur \$10 die "Schlüssel zum Reiche" zu schicken. Viele seiner farbigen Brüder schickten die 10 Dollars auch ein in dem Glauben, ein geheimnisvolles Mittel zu erwerben, welches ihnen einen leichten Einfluß durch die Himmelsportale verschaffen würde. Sie erhielten jedoch für ihr Geld nur ein gedrucktes Flugblatt, welches einen ganz sinnlosen Wortsalat enthielt.

Zu den übrigen Schwindlern, denen der Postdienst verschlossen wurden, gehört einer, welcher Wunderschrauben verkauft, mit denen man Del, Gold, Silber und andere Edelmetalle unter dem Erdboden entdecken kann.

Wie man Bürger der Vereinigten Staaten wird.

Das Schlußverhör findet in öffentlicher Gerichtsverhandlung vor dem Richter statt. Der Applikant und seine zwei Zeugen müssen erscheinen, und es können an sie wieder Fragen gestellt werden, die denen ähnlich sind, die der Prüfungs-

beamte an sie richtete. Zur Zufriedenstellung des Richters muß aus der Eingabe des Applikanten, aus den beschworenen Aussagen seiner zwei Zeugen, dem Bericht des Prüfungsbeamten, oder der persönlichen Prüfung des Kandidaten im Gerichtshofe folgendes hervorgehen:

- 1. daß der Kandidat die Bestimmung über den fünfjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten streng erfüllt hat;
2. daß er die englische Sprache spreche, (ausgenommen hiervon sind Kandidaten, die durch körperliche Mängel daran behindert sind, sowie solche, die auf öffentlichen Aenderen der Vereinigten Staaten eine Heimstätte haben);
3. daß er kein Anarchist oder Polygamist (Anhänger der Verheiratung mit mehreren Frauen oder Männern zu gleicher Zeit) ist, sondern an die Grundzüge der Verfassung der Vereinigten Staaten glaubt;
4. daß er die Grundzüge der Verfassung, und der Regierung der Vereinigten Staaten kennt;
5. daß er eine Person von gutem sittlichen Charakter und in jeder Weise geeignet ist, als Bürger der Vereinigten zugelassen zu werden;
6. daß seine zwei Zeugen die nötigen Eigenschaften haben, um die auf seinen Wohnsitz, seinen sittlichen Charakter und seinen Glauben an die Grundzüge der Verfassung bezüglich ein Zeugnis abzugeben.

Hat sich der Richter über diese Punkte vergewissert, so muß der Applikant den Vereinigten Staaten den Treueid leisten. Hierauf erläßt der Gerichtshof die Anordnung, den Applikant als Bürger der Vereinigten Staaten zuzulassen, und der Applikant erhält nun seinen Bürgerbrief kostenfrei. In einigen Orten muß der neue Bürger mehrere Tage warten, ehe er von dem Gerichtsklerk seinen Bürgerbrief erhält.

Ist der Richter in bezug auf diese sechs Punkte nicht befriedigt, so kann das Verhör vertagt oder der Applikant zurückgewiesen werden. Kann der Applikant z. B. am Termin des Schlußverhörs nicht erscheinen, oder sind seine zwei Zeugen nicht da, oder besitzt er nicht genügend Kenntnisse über die amerikanische Regierungsform, so kann der Richter das Verhör vertagen, um dem Applikanten Gelegenheit zu geben, die Zulassungsbedingungen zu erfüllen.

Andererseits kam der Richter den Applikanten abweisen (deny the petition), wenn dieser nicht alle Bestimmungen des Gesetzes erfüllen kann. Das Gesetz überläßt dem Richter den Entscheid, ob ein Ausländer als Bürger zugelassen werden kann, und da die Richter auch nur Menschen sind, kommt es manchmal vor, daß sehr ähnliche Fälle ganz verschieden entschieden werden. So haben es sich z. B. viele Richter zur Regel gemacht, keine Ausländer zu naturalisieren, deren Ehefrauen sich im Auslande aufhalten; diese Richter erklären dem Applikanten, sie könnten wieder vor dem Gericht erscheinen, sobald sie ihre Familien in den Vereinigten Staaten hätten.

Die Bestimmungen über Zeugen sind schon in Verbindung mit der Naturalisation besprochen worden. Können beim Schlußverhör die ursprünglichen Zeugen nicht erscheinen, so können sie durch neue Zeugen ersetzt werden. Tritt dieser Fall ein, so wende sich der Applikant an den Gerichtsklerk, da die Naturalisationsgerichte im Lande in Bezug auf diese Angelegenheiten verschiedene Vorschriften erlassen haben.

Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

will hiermit bekanntmachen, daß sie nach dem 8. Juli nur Donnerstag und Freitag jede Woche in Neu-Braumfels sein wird in der Comalstadt, 401 River Avenue, von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Telefon 524.

Mittwoch und Samstag jede Woche ist sie in San Antonio zu finden, 105 Dillworth Avenue, Ecke South New Braumfels Ave. S. P. Depot Car geht zum Haus. Officestunden von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Telefon Mission 2942. Alle Kranke werden in „Jesus Namen“ geheilt.



Große Resultate

so wunderbar als die „Bamber der Wüste“ erscheinen, sind erlangt worden durch die Wissenschaft der Chiropractic.

Warum unterziehen Sie nicht persönlich die Verdienste der Chiropractic im Korrigieren von abnormalen Zuständen? Beratung und Analyseierung unentgeltlich.

Frau P. S. Gensch, D. C. Doktorin der Chiropractic. Graduierte der Palmer Schule. Sprechstunden: 9.30 bis 12; 2 bis 5, u. 7 bis 8. 736 Mill Str. Phone 143.

An das Publikum.

Wir, die unterzeichneten Eigentümer der Fleischergeschäfte in Neu-Braumfels halten unsere Angestellten für ebensowohl zu einem Ruhetag berechtigt, wie die Angestellten anderer Geschäfte und vereinbaren hiermit, unsere Geschäfte jeden Sonntag nicht später als 9 Uhr morgens zu schließen, beginnend Sonntag, den 17. September, und hoffen, daß das Publikum sich hiernach richten wird.

Comal Meat Market. Alvin Vogel Meat Market. Central Meat Market. Palace and Plaza Meat Markets. 49 3

Zu verkaufen

84 Acker-Farm am York's Creek in der Nähe von Galle, 75 Acker urbar. Ferner 100 Acker-Farm in der Nähe von Weinert an Sequiner Landstraße, 85 Acker urbar. Habe den Preis für diese Farmen sehr niedrig gesetzt; wer eine Farm billig kaufen will, wende sich an mich. Walter Schulte, Galle, P. D. Kingsbury, Texas. 49 3

Gesunden.

Eine lederne Reisetasche mit Damenkleidung; kann gegen Bezahlung der Anzeigekosten und Nachweis des Besitzrechts abgeholt werden bei der Neu-Braumfels Zeitung. 49 2

Wünsche

\$1,000 bis \$4,000 zu borgen gegen erstklassige Sicherheit. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. 49 3

Zu verrenten.

Wohnhaus mit 8 Zimmern, Comal - Straße, alles gut eingerichtet. Auch einen Geschäftsplatz an San Antonio-Strasse neben Landa. Nachfragen bei John Oryshel. 49 3

Alle Sorten

Oefen repariert. Ich arbeite jetzt in und bei Neu-Braumfels; man lasse Bestellungen bei Louis Senne Co. R. A. Shafer. 48 3

Zu verkaufen.

Ein 5 Zimmer - Haus mit 2 Lots, Stallung und Nebengebäuden in der Comalstadt. Näheres bei Franz Krause, Comalstraße, Neu-Braumfels, Texas. 48 3

Jahresversammlung

der Comal Telephone Company Samstag, den 9. September, nachmittags 2 Uhr, in Smithson's Ballen. Das Direktorium. 48 3

Billig zu verkaufen.

Mein Wohnplatz in der Comalstadt. Näheres zu erfragen bei der Eigentümerin Frau Wm. Oberkamp. 45 9

Zu verkaufen

oder auf Stadteigentum zu verhandeln, eine Farm, 67 Acker, extra gut eingerichtet, 2 1/2 Meilen von Neu-Braumfels. Näheres beim Eigentümer Otto Bodemann, R. 4, Box 11, Neu Braumfels, Tex. 49 3

Zu verkaufen

Meine vollausgestattete Schmiede und Garage in Solms, an R. L. Road, mit Wohnhaus und Lot. Näheres bei Paul Schumann, Solms, Neu-Braumfels, R. 2. 49 3

Gesucht.

Geld zu borgen zu 6 Prozent am 1. Dezember. Gute Sicherheit. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. 49 3

Zu verkaufen

Mehrere Lots an Academy - Straße, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Mühlent - Straße und in Hoffmanns Addition; alles gute Bauplätze. Martin Faust.

Bungalow

zu verkaufen, 5 Zimmer und Bad, alle modernen Bequemlichkeiten mit elektrischer Einrichtung und bedeckten Fußböden. Thiers, der Juwelier.

Billig zu verkaufen

Meine Farm 3 Meilen von Neu-Braumfels an Marion Road, 143 Acker, 120 in Kultur; großes neues Wohnhaus, 2 große Scheunen und mehrere Nebengebäude; 2 große getrabene Zisternen. Peter Kneupper, Neu-Braumfels. 46 4

Zu verkaufen.

5 Zimmer-Haus, großes Lot, 1 Block von San Antonio-Strasse nahe Stadtzentrum; Preis \$1950.00. Bedingungen, wie sie passen. Man wende sich an Geo. Baeffer Lumber Co.

Zu verkaufen.

Wohnhaus mit 6 Zimmern, große Scheune, Waschküche, Garten und Obstbäume auf dem Platz, bequem um Bühnen und vereinbaren hiermit, unsere Geschäfte jeden Sonntag nicht später als 9 Uhr morgens zu schließen, beginnend Sonntag, den 17. September, und hoffen, daß das Publikum sich hiernach richten wird.

Kodak Exchange

Wir nehmen gebrauchte Kodaks in Zahlung und Umtausch, für neue Eastman Kodaks. Kaufen und verkaufen gebrauchte und neue Kodaks in allen Größen. Reparaturen sorgfältig ausgeführt. Kodak Finishing Dept. u. Portrait Work. F. Winemel's Studio, Neu - Braumfels, Texas. 46 3M

HERM. G. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvorananschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Sol's Gebäude.

Herbert G. Henne John R. Fuchs

HENNE & FUCHS Deutsche Advokaten Neu - Braumfels, Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt Office West-Cede Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Meat Market. Telephone 514.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Ruhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

New Braumfels Concrete Works

423 Castler-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Krähof-Finfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Diving Wells, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Telephone: 217.

OTTO ROHDE

Versicherung jeder Art. Rhone 121. Neu-Braumfels, Texas. Der Neu - Braumfeller Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis nicht über 25 Jahren - \$1.30 25 bis nicht über 30 Jahren - 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren - 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren - 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren - 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampf, Sekretär. F. Dreberl, Schatzmeister. Otto Heilig, Emil Hiltner; und R. S. Roggenführ, Direktoren.



## Texanisches.

\* Pat S. Grogan von Corpus Christi hat eine ganze Eisenbahngeladung Baumwollkapseln von den San Marcos gekauft. Der Samen soll in 15 Carladungen im November abgeliefert werden; der vereinbarte Preis ist \$42,000.

\* Bei einem Automobilunfall sechs Meilen nördlich von Floresville kam der Farmer J. C. Eppright von Donna ums Leben. Er befand sich mit seiner Familie auf dem Wege nach Manor, und sie hatten an der betreffenden Stelle angehalten, um einen Luch einzunehmen. Als Eppright vor dem Weiterfahren einen Reif aufpumpt, setzte sich das Auto plötzlich in Bewegung. Eppright wollte schnell seinen fünfjährigen Sohn, der bereits eingestiegen war, herausnehmen, wurde jedoch in einen Draht von einer alten Fenz verwickelt und von dem Automobil über einen zehn Fuß hohen Abhang hinabgerissen. Das Automobil fiel auf Eppright und tötete ihn augenblicklich. Der kleine Junge kam ebenfalls unter die Car zu liegen, wurde jedoch nicht ernstlich verletzt. Frau Eppright und noch ein Kind befanden sich in einiger Entfernung und wurden nicht verletzt.

\* Rev. A. C. Parker, „Cyclops“ des Ku Klux Klan in Dallas, erklärte in einer Rede, daß unter Präsident Wilson 85% der Bundesämter an Katholiken vergeben wurden. R. C. Merritt sandte infolgedessen folgendes Telegramm an Ex-Präsident Wilson: „Cyclops des Ku Klux Klan behauptet in öffentlicher Rede, daß 85% Ihrer Ernennungen an Katholiken vergeben wurden. Dieses mag viele Protestanten veranlassen, mit dem Klan zu stimmen. Als Ihr Loyalster Unterstützer und Freund ersuche ich Sie, sofort auf meine Kosten zu telegraphieren, ob diese Behauptung wahr ist.“ Folgende Antwort traf ein: „Natürlich ist diese Behauptung eine grobe Unwahrheit. Ich hielt es für unverein-

bar mit den Grundätzen unserer Regierung, bei meinen Ernennungen kirchliche Zugehörigkeit irgendwie in Betracht zu ziehen. Woodrow Wilson.“

\* Ungefähr sieben Meilen von Devine wurde die nackte Leiche eines jungen Mexikaners gefunden, in sitzender Stellung und gegen einen Baum gelehnt; der Kopf war mit einem Gürtel am Baumstamm festgeschmalt. Die Kleider befanden sich in der Nähe. Der junge Mann mag schon zwei oder drei Wochen lang tot gewesen sein. Die Grandjury wird eine Untersuchung veranstalten.

\* Die Maschinerie in der Baumwollkompressen in Zulung wird aufgestellt; man hofft am 1. September mit dem Betrieb beginnen zu können.

\* Bis Samstag waren annähernd 5000 Ballen neue Baumwolle nach Gonzales gebracht worden. Ungefähr die Hälfte soll gepflückt sein.

\* Auf der Farm von J. D. Redus in der Nähe von Devine brannte die Scheune nieder. 300 Bushel Corn, eine Quantität Zuckerrüben, Futtermittel usw. verbrannte.

\* In dem neugegründeten „Road District No. 7“ in Caldwell County wurde die vorgeschlagene Bondausgabe mit 55 gegen 53 Stimmen niedergestimmt.

\* Im Hause seines Bruders Louis in Madona ist Herr John Leffing gestorben.

\* Bei seiner spielte das sechsjährige Söhnlein des Farmers James Swoboda auf einem mit Samenbaumwolle beladenen Wagen, grub ein Loch in derselben, stürzte kopfüber hinein und war erstickt, ehe jemand hinzukam.

\* In Glotonia werden Vorbereitungen getroffen für eine große Fair, welche am 20. September beginnt.

\* Vor 1880 gab es keine Palmen in San Antonio. Jetzt hat jemand festgestellt, daß sich innerhalb der Stadtgrenzen mehr als 500 ausgewachsene Palmen befinden, und daß viele junge Palmen in der städtischen Baumschule im Bradenridge

Park gezogen werden.

\* Das „San Antonio Light“ erwähnt, daß ein Bewohner der Marnostadt, welcher an vier Zehen Hühneraugen hatte, die er durch Behandlung mit Pflaster und dergleichen nicht loswerden konnte, sich in einem Hospital alle vier Zehen abnehmen ließ.

\* Bei Schulenburg ist im Alter von 44 Jahren die Gattin des Herrn Hubert Blaschke gestorben.

\* In einer Cotton Gin in Celena, Karnes County, wurde der 38 Jahre alte Manager derselben Albert Weir von einem Treibriemen erfaßt und getötet. Er hinterläßt seine Frau und zwei Kinder.

\* Ein Garantie-Fonds von \$8000 soll für den „Turkey Trot“ in Cuero gezeichnet werden.

\* Aus Vernon wird berichtet, daß die Baumwolle in sandigem und gemischtem Boden mit knapper Not ausfällt, in schwerem Boden jedoch sehr unter der anhaltenden Dürre gelitten hat. Ein Regen würde zu spät kommen, um noch gut zu thun. Mit dem Pflücken ist begonnen worden. Die Cornernte ist befriedigend ausgefallen.

\* Zwei weiße Knaben, welche 10 Quartes Tequila bei sich hatten, wurden in der Nähe von Bigwells verhaftet.

\* Aus Johnson City wird berichtet, daß die zwölfjährige Nettie Mayfield von einem sich wälzenden Pferde geschlagen und schwer im Gesicht verletzt wurde. Eine Wunde an der rechten Wange mußte zugenäht werden.

\* Houston hat jetzt direkte Dampfverbindung mit Deutschland. Der Dampfer „Schwarzwald“ von der Hamburg - America - Linie wird am 10. September dort erwartet. Er wird Baumwolle und andere Frachtladen für Bremen und Hamburg.

\* Aus Amarillo wird berichtet, daß man in der Umgegend die Öffnung auf eine Cornernte aufgegeben hat.

\* In Harris County wird der Vorschlag erwogen, ob eine Abstimmung angeordnet werden soll über eine \$6,000,000 Bondausgabe für

den Bau guter Wege.

\* In seinem Heim in San Antonio starb im hohen Alter der frühere Ranger und Frachtfuhrmann Charles Bartholomae. Er diente vor 50 Jahren als Ranger an der texanischen Grenze und seine Kompanie bestand manchen Kampf mit Indianern, welche damals noch oft die Ansiedlungen der Weißen überfielen oder Vieh und Pferde wegtrieben. In 1874 hatte er einen Kampf mit einem Indianerhäuptling, den er tötete und dessen Vogen, Pfeile und Schild er mitnahm und als Andenken an jene Zeiten aufbewahrte. Die Vogenschnur war vermischt aus einer Hirschsehne hergestellt und hat ihre Stärke und Elastizität bis auf den heutigen Tag behalten. Das Schild besteht aus einem osalen, mit einer Ochsenhaut überzogenen Rahmen, und mochte wohl einem Pfeil oder Tomahawk widerstanden haben, konnte jedoch eine Kugel nicht zurückhalten. Vor der Ankunft der Eisenbahnen war Bartholomae als Frachtfuhrmann thätig.

Bartholomae war in Neu-Braunfels geboren und in Seguin aufgewachsen; am 24. September würde er 75 Jahre alt geworden sein. Seine Gattin, ein Sohn, drei Brüder und eine Schwester überleben ihn.

\* Die Steuerzahler des Comforter Schuldistrikts haben mit 187 gegen 107 Stimmen beschlossen, für \$16,000 Bonds auszugeben für den Bau des beinahe vollendeten neuen Schulhauses. Dieses wurde bereits früher mit 164 gegen 137 Stimmen beschlossen, da jedoch nicht alle gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten beachtet wurden, mußte die Abstimmung wiederholt werden. Ein Holzgebäude, welches seit mehreren Jahren als Extra-Schulzimmer diente, soll an einen geeigneten Platz gebracht und als separates Schulhaus für die Mexikanerkinder eingerichtet werden. Jedenfalls sieht man auch dort, daß diese Kinder in besonderer Weise unterrichtet werden müssen, wenn sie vom Schulbesuch Nutzen haben sollen.

\* In Herrville liegen sich Herr Henry Schladoer und Fräulein Winnie Pfeiffer trauen. Das junge Paar wird in der Nähe von Comfort wohnen.

\* In Boerne wurden Herr Eddie Marquardt von Susterdale und Frau Emilie Schellhase von Comfort von Richter J. A. Phillip getraut. Das junge Paar wird in Susterdale wohnen.

\* In Boerne ist Frau C. S. Schrader im 53. Lebensjahre gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten, 2 Töchter, ein Enkelkind und sonstige Verwandte.

\* Aus Dallas wird berichtet, daß Ferguson - Leute dort nächstens eine Konvention zu halten beabsichtigen, um einen unabhängigen Kandidaten für den Bundesenat gegen Earle W. Mayfield aufzustellen.

\* In McLennan County haben die Republikaner Herrn Walter Fischer von Riesel, Redakteur und Eigentümer des „Riesel Anstler“, für die Legislatur nominiert.

\* Herr Harry M. Wurzbach ist als republikanischer Kandidat für das Amt des Kongressrepräsentanten des 14. Distrikts wiedernominiert worden.

\* J. M. Henson von Burlington bewahrt in Alkohol ein junges Poland-China-Ferkel auf, welches zu vollkommener ausgebildete Körper mit acht Beinen aber nur einen Kopf besitzt. Das Tierchen lebte nur kurze Zeit nach der Geburt.

\* In San Antonio wurde der 27 Jahre alte Regier J. R. Leonar, unter der Anklage verhaftet, einen weißen Knaben absichtlich heißen Leer ins Gesicht geschleudert zu haben. Die Weiden reparierten zusammen ein Dach, wozu der Leer benutzt wurde.

\* Bei der Explosion eines Geschosses in Camp Travis erlitt der Soldat Max Zumbach aus Donna schwere Verletzungen, an denen er gestorben ist. Er hinterläßt seine Mutter.

\* Herr Fritz Kabe jr. von Rosita, Tadsion County, weiß bei seinem Sohne Fritz Kabe jr. bei Kenedy auf Besuch und gedenkt einige Zeit dort zu verweilen.

\* Der County Clerk von Berar-

County hat einen Heiratschein ausgestellt für Joseph A. Maurer und Winnie Kautwald.

\* In Colliad County hat man in einer Tiefe von 1080 Fuß Del gefunden. Die Oelfandschicht soll 43 Fuß dick sein.

\* Ein von Fräulein William Sudler, Tochter von Sheriff Sudler, gelenktes Automobil schlug in der Nähe von Victoria um. Der 21jährige Jasper Lopez von Neg wurde getötet und Fräulein Sudler erlitt schmerzhafte Quetschungen. Als Ursache des Unfalls wird angegeben, daß am Steuerapparat des Automobils etwas außer Ordnung geriet.

\* In der Nähe von Cameron erlitt Philip Sneed von Georgetown tödtliche Verletzungen, als beim Fahren um eine Ecke sein Automobil umschlug. Er kam nicht wieder zum Bewußtsein.

\* Bei Elgin brannte die große Scheune von Wesley Morrel nieder. Ein Automobil, Wagen, Farmgeräte und viel Futter verbrannte.

\* In der Nähe von Fort Worth wurde die 18jährige Annie Woody von ihrem sechsjährigen Cousin mit einem Schrotgewehr geschossen. Man hält die Verwundung für lebensgefährlich.

\* In Lindenau in DeWitt County errichtet Baummeister P. Th. Wendens zur Zeit ein neues Schulhaus.

\* In San Antonio ist die Regifanerin Zibira Gonzales Uda de Martinez im Alter von 115 Jahren gestorben.

\* In der Nähe von Victoria starb die 54 Jahre alte Leonora Roya an einem Schlangenbiß.

Es gibt andere Sorten —  
aber wenige sind so gut

# Peerless

Ein höchst befriedigendes  
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

## The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings  
and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pflugeschirre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund  
Wir würden Ihre Kundenschaft schätzen.

## Curt Linnartz

Händler in  
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,  
Eisenerwaren, Blechwaren u. s. w.  
Der höchste Marktpreis wird für Butter  
und Eier bezahlt.

Als Hausmittel  
gebraucht nur das beste

# Puretest

Castor-Oel  
Gereinigt und geschmacklos  
in 15c, 30c und 50c Flaschen.

# Puretest

Bitterial;  
Chemisch rein  
in 10c, 20c und 30c Packeten.  
Nur bei

H. V. Schumann  
im Regal Store zu haben.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

**PALACE** Phone 160  
**PLAZA** Phone 63  
**CITY** Phone 137  
**MEAT MARKETS**



The Standard of Comparison

## A "Four" That Sets a New Standard The 1923 Buick Four Touring—\$885

In beauty of appearance, dependability and economy of operation the Buick four-cylinder, five-passenger Touring has established an entirely new standard for four-cylinder cars.

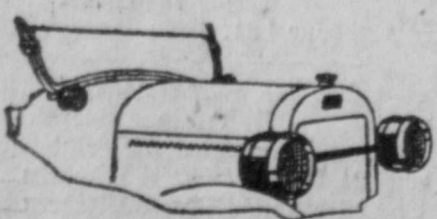
Its low body with its clean, straight lines, accentuated by the high radiator and straight hood, give it a long, racy appearance that is new to cars of its class. Massive crown fenders add to this distinction, as do the snug-fitting, shapely top and the handsome drum-type head and cowl lamps.

And with this beauty has come a new riding comfort. The seats are deep and low with full leg room in both compartments. The steering column has been changed in position to increase driving ease and the gear shift lever has been raised to meet the driver's hand. A transmission lock, a windshield adjustable from the inside, and a transmission-driven speedometer likewise are among the many new refinements of this model.

Material changes also have been made in motor, chassis and body construction which contribute still further to the wonderful performance record characteristic of Buick cars for twenty years.

The Buick line for 1923 comprises fourteen models: Four—2 Pass. Roadster, \$865; 6 Pass. Touring, \$885; 5 Pass. Coupe, \$1175; 6 Pass. Sedan, \$1395; 5 Pass. Touring Sedan, \$1325. Sixes—2 Pass. Roadster, \$1175; 5 Pass. Touring, \$1195; 6 Pass. Touring Sedan, \$1935; 5 Pass. Sedan, \$1985; 4 Pass. Coupe, \$1895; 7 Pass. Touring, \$1455; 7 Pass. Sedan, \$2195; Sport Roadster, \$1635; Sport Touring, \$1675. Prices f. o. b. Flint. Ask about the G. M. A. C. Purchase Plan, which provides for deferred payments.

D-6-NP



Distinctive Head Lamps

Drum-type head light and parking lamps are among the new refinements of all 1923 Buick models, both four and sixes.

## New Braunfels Buick Co.

By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM



Allelei aus Deutschland.

Der „Grafenauer Anzeiger“ bittet die verehrlichen Inserenten, während der Beerenzeit die Inserate möglichst frühzeitig aufzugeben, weil das Druckereipersonal während dieser Zeit zum Heidelbeerpflücken geht, das sich besser rentiert als das Zeitungsdruken.

In Berlin kam der Markkurs erneut ins Wanken und schloß am 18. August zu 1158 zum Dollar, obgleich bei den Transaktionen nach Schluß der Börse häufig 1200 Mark für den amerikanischen Dollar bezahlt wurden. Die Nachfrage nach amerikanischen Umlaufmitteln überstieg das Angebot um mehr als das Doppelte.

Es wird in Berlin berichtet, daß der ehemalige deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm bald sein zweites Buch Lebenserinnerungen veröffentlicht wird. Es wurde angeblich von ihm selbst und allein verfaßt und wird offene Darstellungen über den Weltkrieg mit zahlreichen Landkarten enthalten. Der Titel wird sein: „Erinnerungen an Deutschlands Feldenkampf“.

Der erste Prinz eines 1918 noch regierenden deutschen Fürstentums, der als Beamter in den Dienst seines zur Republik gewordenen Heimatstaates getreten ist, ist Prinz Georg von Sachsen-Meinungen. Sein Vater, Prinz Ernst von Meinungen, wie auch sein Bruder, sind im Kriege gefallen. Prinz Georg hat augenblicklich in Camburg an der Saale Dienst als Referendar.

Im „Prakeler Anzeiger“ veröffentlicht, wie das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet, die Wäschfrauen folgende Anzeige: „Wegen täglicher Teuerung sehen wir uns gezwungen, unseren Tariflohn auf 50 Mark und Kost pro Tag festzusetzen. Die vereinigten Wäschfrauen von Prakele.“ Tags darauf erschien in dem genannten Blatte folgende Gegenanzeige: „Wegen täglicher Teuerung sehen wir uns gezwungen, unsere Wäsche selbst zu waschen. Die vereinigten Hausfrauen von Prakele.“

In Halle gelang es, einen Hochstapler und Schwindler sowie erwerbsfähigen Dieb zu verhaften, der seit 1918 in wohl allen deutschen Großstädten Gastrollen gegeben hat. Er ist, wie er selbst zugegeben hat, unter fünfzig verschiedenen Namen aufgetreten, in Halle unter dem Namen „von Himeyer“ und als „Hessener Fester“. In Wirklichkeit handelt es sich um den Brauer Drob, der durch Rede, Gewandtheit und vornehmer Wesen in zahlreichen Familien Vertrauen zu erwecken verstanden hat, um nachher Darlehensschwindel zu vollführen. Die Zahl der geschädigten Personen ist sehr groß.

Im Norden der Stadt Berlin, dem Viertel der armen Leute, ereignete sich ein seltsamer Vorfall. Durch die Strophen fuhr ein Auto mit unbekanntem Insassen in sehr raschem Tempo, die Hundert- und Fünfhundertmark Scheine mit beiden Händen hinauszuwerfen, die von den Leuten unter Jubel in Empfang genommen wurden. Eine arme Frau kam auf diese Art und Weise zu 500 Mark. Insgesamt sind einige tausend Mark zur Verteilung gelangt. Die Insassen des Autos, offenbar Ausländer, konnten nicht ermittelt werden.

Aus Salem (Kr. Konstanz, See) wird gemeldet: In einem nahen Weiler ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Ein Gutsbesitzer fuhr mit zwei Praktikanten und einem Pferd bedeckt in einer Gondel

auf den nur 60 Zentimeter tiefen Weiler, um zu baden. Die Gondel war jedoch nicht dicht und begann zu sinken. Die vier Insassen sprangen über Bord, gerieten aber in Schlamm und konnten sich bis auf einen der Praktikanten nicht mehr retten. Auch der Sohn des Pächters, der dem Vater zu Hilfe eilen wollte, ertrank.

Nicht lange mehr, und es wird keine Klagen mehr geben und der Bartwuchs der Männer wird ein heute unvorstellbares Urmalvermögen erlangt haben. Der Grund für diese erstaunliche Veränderung ist in der fortschreitenden Entwicklung der drahtlosen Telegraphie zu suchen, die nur im Verkehr und in der Nachrichtenübermittlung, sondern auch im Aussehen der Männerwelt eine erstaunliche Revolution hervorrufen soll. Das behaupten wenigstens englische Blätter nach den Erfahrungen, die die drahtlosen Telegraphisten der Makomb-Gesellschaft gemacht haben. Man will beobachten haben, daß alle, die durch ihren Beruf mit den elektrischen Wellen in nähere Berührung kommen, einen erstaunlichen Haar- und Bartwuchs aufweisen. Unter den drahtlosen Telegraphisten Londons soll es nur einen einzigen Mann mit einer Glatze geben, und das ist der Inspektor der Marconi-Station, der in den letzten zehn Jahren selbst nicht mehr als Telegraphist tätig gewesen ist. Diesen merkwürdigen Zusammenhang zwischen drahtloser Telegraphie und Haarwuchs erklärt man damit, daß gewisse Arten von elektrischen Wellen anregend auf die Kopfhaut wirken, wie ja schon längere Zeit elektrische Kopfmassagen zur Anregung des Haarwuchses verwendet werden.

Aus El Paso wird berichtet: In „Diario Oficial“ ist ein vom Präsidenten Obregon von Mexiko unterzeichnetes Dekret veröffentlicht worden, durch welches 1217 Acker wertvolles Ackerland nahe Guadalupe, 30 Meilen östlich von Juarez, Chihuahua, enteignet werden. Das betreffende Land gehörte der deutschen Firma Retellen und Degenau in der Stadt Chihuahua. Ein großer Teil ist \$200 per Acker wert. Das Dekret besagt nicht, daß die vormaligen Besitzer für ihr Eigentum bezahlt werden. Dieses Land, sowie 13,120 Acker Bundesland in derselben Gegend wird unter Häupter von Familien verteilt werden, die in Guadalupe wohnen, besagt der offizielle Bericht. Die Regierung machte außerdem die Andeutung, daß sie die San Emilio Ranch von 5000 Hektaren übernehmen werde, welche ebenfalls der Firma Retellen und Degenau gehört, und ebenso die Hano De La Zota Ranch 3,800 Hektare umfassend, gegenwärtig Eigentum der International Mortgage Bank der Stadt Mexiko. Die Besitzer müssen ihr Besitzrecht beweisen oder das Land abgeben.

Die russische Sowjet Regierung soll laut einer Depesche aus Wien seit einiger Zeit eine Platinreserve anhäufen, um ein Münzsystem einzuführen, welches die Gold-Währung ersetzen soll. Es wird hinzugefügt, daß die Vorbereitungen für die Aenderung binnen drei Monaten beendet sein werden.

Die österreichische Wulva fällt weiter und die Krone wurde dieser Tage in Wien zu 52,000 auf den Dollar notiert. Die Geschäfte leiden schwer unter diesem Sturz der Krone und viele Läden zogen es überhaupt vor, zu schließen. Andere wiederum sind nur für eine be-

fristete Zeit offen und in manchen gelangen wertvolle Waren über die Krone zu ihrem gegenwärtigen Haupt nicht zum Verkauf, da man die Wert nicht anzunehmen wünscht.

Unter den Indianern des kanadischen Nordwestens soll eine furchtbare Influenza-Epidemie herrschen und die Trapper in der Provinz Altamont glauben, daß die Indianer daselbst bald ausgestorben sein werden.

Die „Weser Zeitung“ (Bremen) schreibt in ihrer Ausgabe vom 2. August: „Erneute außerordentliche Steigerungen des Papierpreises, der Löhne, Gehälter und sonstigen Unkosten zwingen uns, den Verkaufspreis für die Wochenausgabe der „Weser Zeitung“ für Ausland und Uebersee bei portofreier Zustellung auf jährlich 500 Mark festzusetzen.“

Nach Mitteilungen der „Kirchlich-Sozialen Blätter“ vom Juli 1922 ist Luthers „Ein feste Burg“ jetzt in 100 Sprachen überfetzt und damit ein wichtiges Bindegeld des internationalen Gesamtprotestantismus geworden. Der die Herzen so mächtig anregende Choral ist überfetzt in 32 europäische, 23 asiatische, 32 afrikanische Sprachen, in 6 Mundarten der Eingeborenenbevölkerung in Grönland, Nord- und Südamerika und in 7 Eingeborenen-sprachen der Bevölkerung in Australien und Polynesien.

Automobilfahrer und Kämpfer sollten Urban's Balm jedesmal mitnehmen; es erfrischt die müden, angestrengten Augen und ist gut für Sonnenbrand, Kopfschmerz und Insektenbisse. Wir geben Ihr Geld zurück, wenn es nicht hilft. B. E. Voelcker & Son.

Ausland.

Was für entsetzliche Begleiter scheinungen die Hungersnot in Russland mit sich bringt, zeigt eine Meldung aus Selingfors, derzufolge ein russischer Arzt namens Krowlow, der als Mitglied der früheren Duma angehörte, das Opfer der Kannibalen geworden ist, die in einigen der russischen Hungerbezirke ihr grauenhaftes Wesen treiben. Dr. Krowlow lebte im Süden des Gouvernements Samara und wurde in einer Nacht zu einem auf dem Lande lebenden Patienten gerufen. Da er nicht zurückkehrte, stellte man Nachforschungen an, die ergaben, daß er unterwegs von im Hinterhalt liegenden Kannibalen überfallen, erschlagen und aufgefressen worden war.

Ein Glas Bier im österreichischen Tirol kostet 800 und eine Schoppen Milch 630 Kronen.

Nach dem großen Erfolg der vorjährigen internationalen Sommersehule in Salzburg bietet die internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit in diesem Jahre gleich zwei Veranstaltungen. Der deutsche Zweig bereitet die Tagung auf Burg Lauenstein Anfang August vor. Der französische Zweig hat unter der Leitung von Frau Jouve und Madame deleine Holland, der Schwester Roman Hollands, die Sommersehule in Bares am Fuße des Monte Rosa eingerichtet. Hier wird der leitende Gedanke aller Vorträge und Erörterungen die Rolle der internationalen Idee in der Zivilisation sein. Der italienische Außenminister Carlo Schanzer wird die Eröffnungssprache halten, Graf Harry Kessler-Deutschland wird über das Thema „Der wahre Völkerbund“ sprechen. Auch Japan und Indien haben Dogenten angemeldet. Für die Verhandlungen ist das „Secretariate della Cultura“ zur Verfügung gestellt worden.

Aus London wird eine Erfindung gemeldet, die, falls sie sich in der Praxis bewähren sollte, die moderne Zündholzindustrie in völlig neue Bahnen lenken würde. Die Erfindung behält den Grundgedanken des Zündholzes; eine von einem Stäbchen getragene Zündpille auf einer präparierten Fläche zur Entzündung zu bringen, bei, erbt aber das Holzstäbchen durch einen Zündpillesträger. Vermittelt dieses metallenen Trägers (der natürlich beliebig oft verwendbar ist) wird die Zündpille der Schachtel entnommen, gleichzeitig festgehalten und durch Antstreichen an der präparierten

Fläche entzündet. Je nach Bedarf und nach der erforderlichen Brenn-dauer kann man kleinere oder größere Pillen wählen. In einer Schachtel von der Größe der üblichen Streichholzschachteln kann man naturgemäß weit mehr Pillen als Streichhölzer unterbringen. Die Herstellungskosten für die Zündpillen sollen sich, wie versichert wird, nur auf etwa zwei Drittel der Fabrikationskosten für Zündhölzer stellen; denn abgesehen davon, daß der Holzbedarf fortfällt, erfordert die Herstellung der Zündpillen auch weniger und einfachere Maschinen, die bloß einen Bruchteil der heutigen Anlagen an Raum für sich beanspruchen.

Inland.

Aus Toledo, Ohio, wird gemeldet: Die 68 Jahre alte Waisefrau Mary Higgins Schulz hat von ihren Nukeln, J. E. Chamberlain, von Washington, und James Chamberlain von Baltimore, \$375,000 geerbt. Beide waren Junggefallen und Besitzer mehrerer großer Hotels.

Aus Washington wird berichtet: Die Länder von Süd- und Ost-Europa nutzen die ihnen zustehende Einwanderer-Quote bis zum Neunfachen aus, während Nord- und West-Europa bedeutend hinter ihrer Quote zurückbleiben. In dem sechsen zu Ende gegangenen Fiskaljahr haben die folgenden Länder ihre Quoten erschöpft: Belgien, Griechenland, Ungarn, Italien, Luxemburg, Polen, Rumänien, Jugo-Slawien, Palästina, die Türkei, Syrien, die verschiedenen europäischen und asiatischen Länder, Afrika, Australien und Neu Seeland. Deutschland dagegen schickte nur 28 Prozent seiner Quote; Schweden 43 Prozent; Norwegen 48 Prozent; die Niederlande 65 und Frankreich 5 Prozent. Insgesamt wird die Einwanderung nicht viel über 310,000 betragen.

In Paterson, N. J., hat jemand dem Marx Thompson die Bordtüre des Hauses gestohlen. Dieselbe war am Abend gehörig verschlossen worden. Auch die Angeln wurden mitgenommen.

Präsident Harding sandte am 11. August das folgende Telegramm an Präsident Ebert von Deutschland: „In dem heutigen Jahrestage der Einführung der republikanischen Regierungsform in Deutschland erlaube ich mir Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche zu senden und die Hoffnung auszudrücken, daß die große deutsche Republik stetig auf der Bahn des Friedens fortschreiten möge, die zu gutem gegenseitigen Verständnis, Wohlergehen und Glück führt.“

Der Senat in Washington hat Günte, Leder, Stiefel und Schuhe mit 39 gegen 26 Stimmen auf die Freiliste gesetzt. Das Repräsentantenhaus hatte das schon früher getan.

Drei Wochen lang hat kein einziger Postflieger die ihm für den Flug festgesetzte Zeit um eine Minute überschritten, wie der Generalpostmeister berichtet. Die Leute fliegen weite Strecken.

Das Militär-Bureau in Washington berichtete an Kriegssekretär Weeks, daß anlässlich des Eisenbahn- und des Kohlenstreiks jetzt 276 Offiziere und 3827 Mann der Nationalgarde in elf Staaten aktiven Dienst tun.

Brach sein Gelübde.

Nachdem ich alle Mittel und Kräfte für Magenbeschwerden versucht hatte seit acht langen Jahren, war ich überzeugt, daß mir nicht geholfen werden konnte und ich gelobte, daß ich nie wieder eine Dosis irgend einer Medizin nehmen würde; als ich jedoch sah, wie Mayr's Wundervolles Mittel einem Freund half, der ebenfalls von Wähungen litt wie ich, beschloß ich es ebenfalls zu probieren. Es half mir sofort.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Ad.

Guter Rat. Bei einem Schadenfeuer drängte sich ein Zeitungsberichterstatter durch die Abperrungstür, um alles selber zu sehen. „Sie müssen zurück“, sagte ein Feuerwehrmann. Der Reporter protestierte: „Aber ich muß doch alles genau wissen, um den Bericht zu schreiben.“ „Das können Sie morgen früh al-

les in der Zeitung lesen“, rief der Feuerwehrmann.

Die Lehrerin.

M.: „Warum hast Du Deine Verlobung mit der Lehrerin gelöst?“ M.: „Wenn ich einmal abends nicht bei ihr war, verlangte sie den nächsten Tag eine von meiner Mutter unterzeichnete Entschuldigung.“

DEVOE Marble Floor Finish. Wear! Wear! Wear! but it never touches the wood. POUNDING heels, kicking soles, and banging furniture legs never reach the floor of a floor varnished with Devoe's Marble Floor Finish. In deep rich glow adds beauty to the room. Its smoothness makes cleaning easy. Its toughness keeps dust and germs out of the pores of the wood. What a great help to good house-keeping is a floor finished with Devoe's Marble Floor Finish Varnish. Extremely durable. Easy to apply. Devoe Products are time-tested and proven, backed by the 168 years' experience of the oldest paint manufacturing concern in the U.S. Founded 1754. FAUST & CO. New Braunfels, Texas. Gas and Oil Engines, Wind Mills, Pipe, Well Casing.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

The Guaranty State Bank of New Braunfels. Kapital \$50,000.00. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt. Ihre Kundschaft wird geschätzt. Beamte: Emil Feinen, Präsident; Gus. Weinarz, Vice-Präsident; R. B. Richter, Vice-Präsident; Gilbert D. Reinarz, Kassierer; Fred Lausch, Stillskaffierer. Direktoren: Otto Bodemann; Louis Forkshage; Emil Feinen; Mrs. Rowotna; Alfred R. Roth; R. B. Richter; Ed. Rohde; Gust. Reinarz; E. P. Stein; Aug. Zimmermann Sr.; Fred Lausch.

B.E. Voelcker & Son PHARMAGISTS. NEW BRAUNFELS TEXAS. Kodaks and Films. Waterman Füllfedern. Telephone 14 und 321.

Warum leidest Du? Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten. Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden. Forni's Alpenkräuter ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzuführen. Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre. Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501 Washington Blvd. Boston in Kanada geliefert. Chicago, Ill.



**Neu - Braunsfelder Zeitung.**  
 Neu-Braunsfels, Texas  
 Herausgegeben von der  
 Neu - Braunsfelder Zeitung Pub. Co  
**7. September 1922.**  
**G. F. Rhein, Redakteur.**  
**G. F. Rebergall, Geschäftsführer.**  
 Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“  
 erscheint jeden Donnerstag und kostet  
 \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung;  
 nach Deutschland, Oesterreich  
 oder sonst einem Lande in Europa,  
 \$2.50 bei Vorausbezahlung.  
 Entered at Postoffice at New  
 Braunsfels, Texas, as Second Class  
 Mail matter.

**Editorielles.**  
 Der Kalender sagt „September“,  
 aber das Wetter sagt noch „August“.  
 Ein Herbstgarten ist ein gutes  
 Mittel gegen hohe Lebensunterhalts-  
 kosten.  
 Wir gratulieren der „Sequiner  
 Zeitung“ zum Beginn des 32. Jahr-  
 ganges.

Die Sahara wäre vielleicht nicht  
 so trocken, wenn die Prohibition dort  
 eingeführt wäre.  
 Unsere Idee von einem lieblichen  
 Klima wäre, daß es angenehm kühl  
 bliebe, einerlei wo das Quecksilber  
 hinletterte.

Schöner, als der texanische Herbst,  
 ist kein Frühling. Es fehlen nur die  
 Dichter, die ihn besingen.  
 Glücklich, wer über ein Stück Land  
 und genügend Wasser verfügt, um  
 sich einen Herbstgarten anlegen zu  
 können.

Nur wer dem Boden wenigstens  
 einen Teil seiner Nahrung abzuge-  
 winnen versteht, ist wirklich unab-  
 hängig. In Texas kann dies das  
 ganze Jahr hindurch geschehen.

Schließlich wird auch noch in Mün-  
 chen der „Nadi“ durch „Radio“ er-  
 setzt. Auch zu letzterem soll das „So-  
 bräu“ gut munden.  
 Politik ist voller Schwierigkeiten.  
 Erst ist es schwierig vorauszusagen,  
 wie eine Wahl ausfallen wird, und  
 dann ist es schwierig zu erklären,  
 warum sie so ausgefallen ist.

Schade, daß die alten Texas-Dich-  
 ten ausgestorben sind; die Spitzen  
 ihrer weitaussehenderen Reden  
 hätten gediegene Anknüp-  
 fungspunkte für Radio - Antennen er-  
 geben.

„Warum sind Menschen so töricht?“  
 fragt ein Romandriftsteller. Viel-  
 leicht ist — mit Respekt zu melden —  
 die große „Dämlichkeit“ Schuld  
 daran.

Den ganzen Sommer haben wir  
 keinen Pferde- oder Felsstut gese-  
 hen. Gingen tragen die Automobile  
 immer mehr Ränder am Verdeck.  
 Wie sich doch die Moden ändern!

Am Dienstag fuhr an unserem  
 Sanftum ein Ford Truck vorüber,  
 auf dem ein regelrechtes Wohnhaus  
 mit Türe und Fenstern aufgezimmert  
 war; drinnen saß die Familie. No-  
 maden der Neuzeit.

Ein Käsegerat kann stundenlang  
 ohne Flügelschlag in der Luft her-  
 umschweben. Eine Fliege kann an  
 einer senkrechten Wand emporklettern  
 und auf der Decke spazieren gehen.  
 Ein Skorpion kann sich so ärgern,  
 daß er seine Rut schließlich an rich-  
 tiger Stelle — nämlich an sich selbst —  
 ausläßt. Conotes können die ganze  
 Nacht hindurch singen, ohne daß  
 das fehlende Bier erwähnt wird oder  
 ein Dirigent sich über den „Schuster-  
 baß“ ereifert. Wir Menschen können  
 von unseren Mitgeschöpfen immer  
 noch etwas lernen.

Mob - Ausschreitungen werfen ei-  
 nen häßlichen Schatten auf den guten  
 Ruf unseres Staates und werden,  
 wenn sich die Situation in dieser Hin-  
 sicht nicht bessert, früher oder später  
 zu einer unliebsamen Konzentrierung  
 der Staatsgewalt führen. Es han-  
 delt sich darum, ob rohe Willkür oder  
 die Majestät des Gesetzes herrschen  
 soll. Lokale Selbstregierung ist die  
 gerechteste und wünschenswerteste  
 Form einer Regierung; hört sie je-  
 doch auf oder wird sie unfähig, die  
 Bewohner in den ihnen von der Ver-  
 fassung garantierten Rechten zu  
 schützen, werden die Gesetze, welche  
 auf diesen Rechten beruhen, gräßlich  
 mißachtet, so wird sie einer wirk-  
 sameren, wenn auch gefährlicheren  
 Machtkonzentration weichen müssen.  
 Mob - Ausschreitungen fügen den  
 Grundgesetzen unserer Landes- und  
 Staatskonstitution schwere Unbill zu  
 und sind „hundert Prozent“ un-  
 amerikanisch.

**Die Stichwahl im Staate.**  
 Vollständige Berichte aus 231  
 Counties und beinahe vollständige  
 aus 12 Counties ergeben folgendes  
 Resultat:  
 Bundes Senator: Earle V. Mayfield  
 317,596, James C. Ferguson 265,  
 233; Stimmmehrheit für May-  
 field 52,358.  
 Lieutenant Governor: L. B.  
 Davidson 338,997, Col. Willie May-  
 field, Jr., 227,663. Mehrheit für  
 Davidson, 111,334.  
 Staatschatzmeister: C. B. Terrell

**Kontakte in Deutschland.**  
 Karl S. von Wiegand, Berichter-  
 statter des „United Service“, meldet  
 aus Berlin: Deutschland ist in der  
 größten Furcht vor dem kommenden  
 Winter. Im ganzen Lande wird  
 Hungernot befürchtet. Dies ist die  
 Folge der neuen großen Entwertung  
 der Mark und des damit verbundenen  
 Steigens der Preise. Überall  
 wird eingekauft, soviel wie möglich  
 ist, zum Aufbewahren oder aus  
 Spekulation.  
 Das Kabinett hatte eine Sitzung,  
 um über Maßnahmen der Lage ge-  
 genüber zu beraten. Präsident Ebert  
 selbst führte den Vorsitz. Daß die Re-  
 gierung in großer Beforgnis ist,  
 zeigt sich darin, daß Kanzler Birk  
 die Ministerpräsidenten der einzelnen  
 deutschen Staaten zu einer Ver-  
 tagung mit der Reichsregierung auf  
 nächsten Montag nach Berlin einbe-  
 rufen hat.

306,213, George C. Garrett 231,  
 533. Mehrheit für Terrell, 71,  
 680.  
 Superintendent der öffentlichen  
 Schulen: S. M. R. Marrs 286,674,  
 Ed. R. Bentley 265,665. Mehrheit  
 für Marrs, 21,009.  
 Es fehlen noch die Berichte über  
 ungefähr 3,000 Stimmen, die in  
 keinem Falle das Ergebnis ändern  
 könnten.  
 In den folgenden Counties war  
 keine Stichwahl abgehalten: Kerr,  
 King, Goliad, Jim Hogg, McMullen,  
 Reagan, Neal und Terrell.  
**Die Stichwahl im 14. Kongreßbezirk.**  
 Die beinahe vollständigen Berichte  
 über die Nominierung eines Kongreß-  
 Repräsentanten im 14. Kongreß-  
 bezirk ergeben folgendes Resultat.  
 Nur ein einziger Wahlbezirk mit un-  
 gefähr 20 Stimmen in Aransas  
 County hat noch nicht berichtet. Herz-  
 bergs Stimmmehrheit beträgt 4,  
 574.  
 Aransas County: Herzberg 84,  
 Cunningham 183.  
 Blanco: Herzberg 361, Cunning-  
 ham 348.  
 Bee: Herzberg 676, Cunningham  
 1,126.  
 Bexar: Herzberg 11,602, Cun-  
 ingham 7,795.  
 Comal: Herzberg 1,297, Cun-  
 ingham 69.  
 Guadalupe: Herzberg 1,101 Cun-  
 ingham 440.  
 Karnes: Herzberg 1,642, Cun-  
 ingham 1,490.  
 Kendall: Herzberg 119, Cun-  
 ingham 90.  
 Kinney: Herzberg 1,297, Cun-  
 ingham 1,631.  
 San Patricio: Herzberg 468, Cun-  
 ingham 1,292.  
 Wilson: Herzberg 1,322, Cun-  
 ingham 931.  
 Zusammen: Herzberg 19,969,  
 Cunningham 15,395.

306,213, George C. Garrett 231,  
 533. Mehrheit für Terrell, 71,  
 680.  
 Superintendent der öffentlichen  
 Schulen: S. M. R. Marrs 286,674,  
 Ed. R. Bentley 265,665. Mehrheit  
 für Marrs, 21,009.  
 Es fehlen noch die Berichte über  
 ungefähr 3,000 Stimmen, die in  
 keinem Falle das Ergebnis ändern  
 könnten.  
 In den folgenden Counties war  
 keine Stichwahl abgehalten: Kerr,  
 King, Goliad, Jim Hogg, McMullen,  
 Reagan, Neal und Terrell.

**Die Stichwahl im 14. Kongreßbezirk.**  
 Die beinahe vollständigen Berichte  
 über die Nominierung eines Kongreß-  
 Repräsentanten im 14. Kongreß-  
 bezirk ergeben folgendes Resultat.  
 Nur ein einziger Wahlbezirk mit un-  
 gefähr 20 Stimmen in Aransas  
 County hat noch nicht berichtet. Herz-  
 bergs Stimmmehrheit beträgt 4,  
 574.  
 Aransas County: Herzberg 84,  
 Cunningham 183.  
 Blanco: Herzberg 361, Cunning-  
 ham 348.  
 Bee: Herzberg 676, Cunningham  
 1,126.  
 Bexar: Herzberg 11,602, Cun-  
 ingham 7,795.  
 Comal: Herzberg 1,297, Cun-  
 ingham 69.  
 Guadalupe: Herzberg 1,101 Cun-  
 ingham 440.  
 Karnes: Herzberg 1,642, Cun-  
 ingham 1,490.  
 Kendall: Herzberg 119, Cun-  
 ingham 90.  
 Kinney: Herzberg 1,297, Cun-  
 ingham 1,631.  
 San Patricio: Herzberg 468, Cun-  
 ingham 1,292.  
 Wilson: Herzberg 1,322, Cun-  
 ingham 931.  
 Zusammen: Herzberg 19,969,  
 Cunningham 15,395.

**Kontakte in Deutschland.**  
 Karl S. von Wiegand, Berichter-  
 statter des „United Service“, meldet  
 aus Berlin: Deutschland ist in der  
 größten Furcht vor dem kommenden  
 Winter. Im ganzen Lande wird  
 Hungernot befürchtet. Dies ist die  
 Folge der neuen großen Entwertung  
 der Mark und des damit verbundenen  
 Steigens der Preise. Überall  
 wird eingekauft, soviel wie möglich  
 ist, zum Aufbewahren oder aus  
 Spekulation.  
 Das Kabinett hatte eine Sitzung,  
 um über Maßnahmen der Lage ge-  
 gegenüber zu beraten. Präsident Ebert  
 selbst führte den Vorsitz. Daß die Re-  
 gierung in großer Beforgnis ist,  
 zeigt sich darin, daß Kanzler Birk  
 die Ministerpräsidenten der einzelnen  
 deutschen Staaten zu einer Ver-  
 tagung mit der Reichsregierung auf  
 nächsten Montag nach Berlin einbe-  
 rufen hat.

**Kontakte in Deutschland.**  
 Karl S. von Wiegand, Berichter-  
 statter des „United Service“, meldet  
 aus Berlin: Deutschland ist in der  
 größten Furcht vor dem kommenden  
 Winter. Im ganzen Lande wird  
 Hungernot befürchtet. Dies ist die  
 Folge der neuen großen Entwertung  
 der Mark und des damit verbundenen  
 Steigens der Preise. Überall  
 wird eingekauft, soviel wie möglich  
 ist, zum Aufbewahren oder aus  
 Spekulation.  
 Das Kabinett hatte eine Sitzung,  
 um über Maßnahmen der Lage ge-  
 gegenüber zu beraten. Präsident Ebert  
 selbst führte den Vorsitz. Daß die Re-  
 gierung in großer Beforgnis ist,  
 zeigt sich darin, daß Kanzler Birk  
 die Ministerpräsidenten der einzelnen  
 deutschen Staaten zu einer Ver-  
 tagung mit der Reichsregierung auf  
 nächsten Montag nach Berlin einbe-  
 rufen hat.

**Kontakte in Deutschland.**  
 Karl S. von Wiegand, Berichter-  
 statter des „United Service“, meldet  
 aus Berlin: Deutschland ist in der  
 größten Furcht vor dem kommenden  
 Winter. Im ganzen Lande wird  
 Hungernot befürchtet. Dies ist die  
 Folge der neuen großen Entwertung  
 der Mark und des damit verbundenen  
 Steigens der Preise. Überall  
 wird eingekauft, soviel wie möglich  
 ist, zum Aufbewahren oder aus  
 Spekulation.  
 Das Kabinett hatte eine Sitzung,  
 um über Maßnahmen der Lage ge-  
 gegenüber zu beraten. Präsident Ebert  
 selbst führte den Vorsitz. Daß die Re-  
 gierung in großer Beforgnis ist,  
 zeigt sich darin, daß Kanzler Birk  
 die Ministerpräsidenten der einzelnen  
 deutschen Staaten zu einer Ver-  
 tagung mit der Reichsregierung auf  
 nächsten Montag nach Berlin einbe-  
 rufen hat.

**Kontakte in Deutschland.**  
 Karl S. von Wiegand, Berichter-  
 statter des „United Service“, meldet  
 aus Berlin: Deutschland ist in der  
 größten Furcht vor dem kommenden  
 Winter. Im ganzen Lande wird  
 Hungernot befürchtet. Dies ist die  
 Folge der neuen großen Entwertung  
 der Mark und des damit verbundenen  
 Steigens der Preise. Überall  
 wird eingekauft, soviel wie möglich  
 ist, zum Aufbewahren oder aus  
 Spekulation.  
 Das Kabinett hatte eine Sitzung,  
 um über Maßnahmen der Lage ge-  
 gegenüber zu beraten. Präsident Ebert  
 selbst führte den Vorsitz. Daß die Re-  
 gierung in großer Beforgnis ist,  
 zeigt sich darin, daß Kanzler Birk  
 die Ministerpräsidenten der einzelnen  
 deutschen Staaten zu einer Ver-  
 tagung mit der Reichsregierung auf  
 nächsten Montag nach Berlin einbe-  
 rufen hat.

**Unglaublich, aber wahr!**  
**Herbst- und Winter-Anzüge für Herren,**  
**mit zwei Paar Hosen,**  
**zu \$15.00**  
**Eiband & Fischer**

Weil die Preise, die für die Deut-  
 schen fast unerschwinglich hoch sind,  
 den Ausländern wegen der Wechsel-  
 kursrate kichernd niedrig erscheinen,  
 werden Anstrengungen gemacht, den  
 Verkauf an Ausländer zu beschrän-  
 ken. Von allen Seiten stürmen diese  
 herbei, aus dem niederen Stande  
 der Mark Vorteil zu ziehen und Ein-  
 käufe zu machen. Dies verursacht eine  
 bittere Stimmung gegen die Aus-  
 länder.  
 An der tschechoslowakischen Gren-  
 ze sperren die Deutschen die Stra-  
 ßen mit Stacheldraht ab. Wie wäh-  
 rend des Krieges Personen an der  
 Grenze nach Waffen durchsucht wur-  
 den, werden sie jetzt nach in Deutsch-  
 land gefassten Waren durchsucht.  
 In vielen Städten und Dörfern  
 weigern die Kaufleute sich, Auskin-  
 dern Waren zu irgend einem Prei-  
 se zu verkaufen. Überall heißt es:  
 „Die Ausländer kaufen Deutschland  
 aus.“

Ein Durchgang durch Berlin läßt  
 erkennen, mit welcher fieberischen E-  
 iler Leute, welche das nötige Geld  
 haben, Einkäufe machen. In den Ju-  
 weliereäden wird gesagt, daß 95  
 Prozent der Kunden Ausländer,  
 meistens Amerikaner seien. Die  
 Preise der Pelzwaren stiegen in die-  
 ser Woche 300 bis 400 Prozent.  
 Ein Paar Schuhe kostet 5000 bis 10,  
 000, ein Anzug ebenfalls 10,000  
 Mark, soviel wie der Durchschnitts-  
 arbeiter in zwei Monaten verdient.  
 Die Futtermittel sind so hoch, daß  
 fast nur Kunstbutter gekauft wird.

**Ausland.**  
 — In einem Zirkus, der in einer  
 Pariser Vorstadt Vorstellungen gab,  
 pflegte ein junger Tierbändiger, na-  
 mens Louis Zuge, eine Szene vorzu-  
 führen, die er den „Todeskreis“  
 nannte. Dieser Name hätte beinahe  
 eine schreckliche Bestätigung gefun-  
 den. Die Vorstellung bestand darin,  
 daß Zuge mit dem Fahrrad in be-  
 trächtlicher Höhe über dem Löwen-  
 käfig auf einer schmalen, stark ge-  
 neigten Bahn rings um diesen her-  
 umfuhr. Während der letzten Vor-  
 stellung geschah es nun, daß der Rad-  
 fahrer ein Pedal verlor und mit sei-  
 ner Maschine aus einer Höhe von  
 sechs Meter mitten unter die Löwen  
 hinunterstürzte. Des Publikums be-  
 mächtigte sich große Aufregung, und  
 mehrere Frauen fielen in Ohnmacht.  
 Jeder erwartete, daß der unglückliche  
 Artist von den Bestien in Stücke ge-  
 rissen werde. Diese waren aber durch  
 das Ereignis selbst nicht weniger er-  
 schreckt als das Publikum, und ehe  
 sie Zeit gehabt hatten, sich aus ihrer  
 Verblüffung zu erholen, gelang es,  
 den Bestürzten, der das linke Bein  
 gebrochen hatte, in Sicherheit zu  
 bringen.  
 — Aus Wien wird geschrieben:  
 Im Hause Papergasse Nr. 9 erschien  
 ein Briefträger mit einem rekomman-  
 dierten Amerikabrief für die im  
 Hause wohnende Frau Verta Tabak

Der Briefträger gab diesen Brief  
 der Hausbesorgerin Therese Lahner,  
 die ihn, da sie an diesem Tage Zins  
 einkasste, erst gegen 4 Uhr nach-  
 mittags durch ihren Jungen der Frau  
 Tabak schickte. Frau Tabak riß den  
 Brief auf und kam sofort herunter  
 und behauptete, daß aus dem Briefe  
 zwei Dollarnoten, die ihre Schwester  
 ihr beigelegt hatte, fehlten. Die  
 Hausbesorgerin Therese Lahner war  
 sehr entrüstet und klagte die Partei  
 auf Ehrenbeleidigung; es wurde aber  
 auch gegen sie die Anklagen wegen  
 Spolierung des Amerikabriefes er-  
 hoben, über die vor dem Landesge-  
 richtsrat Dr. Fryda die Schlussver-  
 handlung stattfand. Die Angeklagte  
 bestritt, daß sie den Brief spoliiert  
 habe, und zwei Personen, die den  
 Brief wegen der Marken anhaben,  
 konstatierten, daß er vollkommen un-  
 schädigt war. Dagegen hatte der Ver-  
 treter der Frau Tabak den Beweis  
 geführt, daß auch einer im gleichen  
 Saule wohnhaften Partei, der Frau  
 Gannersdorfer, aus dem Amerika-  
 brief Geld weggenommen sei. Der  
 Vorstand des Postamtes hatte er-  
 klärt, daß Briefe aus Amerika häufig  
 spoliiert werden und daß die Post  
 sofort derartige Briefe äußerlich un-  
 tersucht, weil die Spolierungen meist  
 vor dem Einlangen hier, zumeist  
 schon in Amerika erfolgen. Auf  
 Grund des durchgeführten Bewei-  
 sungsverfahrens sprach der Richter die an-  
 geklagte Hausbesorgerin frei. Es  
 seien zwar einzelne Indizien gegeben,  
 allein es sei ein Schuldbeweis nicht  
 zu erbringen, denn es sei sehr leicht  
 möglich, daß vielleicht das Geld ver-  
 gessen wurde, in den Brief zu geben;  
 es sei auch nicht ausgeschlossen, daß  
 die Verabingung auf dem Wege von  
 Amerika bis zur Uebergabe an die  
 Besuldigte erfolgt sei. Der Richter  
 urteilte angesichts dieser Sachlage der  
 Frau Tabak, die Ehrenbeleidigungs-  
 klage der Hausbesorgerin wegen  
 des Vorwurfs des Diebstahls durch  
 Abgabe einer Ehrenklärung und  
 Bezahlung der Kosten aus der Welt  
 zu schaffen, um einer Verurteilung  
 zu entgehen.

**Billiges Vergnügen.**  
 A. (im Bahnhofsgedänge): „Se-  
 freud Grähler: wo reisen Sie  
 hin?“  
 Grähler: „Nirgends hin. Ich stehe  
 nur hier und freue mich, daß ich nicht  
 mit muß.“  
 Der kleine Diplomat.  
 Gänschen ist in der Schule der  
 Letzte geworden und soll dies, zur  
 Strafe dafür, seinem Papa, der ver-  
 reist ist, in einem Briefe selbst mit-  
 teilen. — Nachdem sich an dem  
 Schreiben alle Familienmitglieder  
 beteiligt haben, kommt zum Schlus-  
 se, als Jüngster, Gänschen an die  
 Reihe, der sich seiner Aufgabe auf  
 folgende Weise entledigt: „Lieber  
 Papa! Als Letzter sendet Dir herz-  
 liche Grüsse und Kisse Dein Dich  
 liebendes Gänschen!“

**Vertrauensfrage.**  
 „Mama, in den letzten acht Tagen  
 bin ich doch immer artig gewesen?“  
 „Ja, Papi, du warst wirklich ar-  
 tig!“  
 „Jetzt hast du doch wieder Vertrau-  
 en zu mir?“  
 „Ja.“  
 „Na, Mama, wo steht denn jetzt die  
 Erdbeermarmelade?“  
**Zu verkaufen**  
 Vier junge Egel, werden im Früh-  
 jahr 4 Jahre alt, ungefähr 15 Hand  
 hoch.  
 B. S. Adams.  
 Spring Branch Star Route, Neu-  
 Braunsfels. 50 3  
**Zu kaufen gesucht**  
 alte Walnuß - Möbeln. Neu Braun-  
 fels Mattress Factory. 50 2  
**Mädchen gesucht**  
 Ein gutes Mädchen für allgemeine  
 Hausarbeit in Austin wird von Frau  
 J. E. Giesede gesucht. Guter Lohn  
 wird bezahlt. Nähere Auskunft er-  
 teilt Frau Minna Gruene.  
**Kohlpflanzen**  
 35 Cents das Hundert. Mex Plant  
 Garden, 908 Seguin - St. ff.  
**Zimmer und Kost**  
 für Schulkinder, 205 Comal-Straße.  
 Auch einen Geschäftsplatz zu verren-  
 ten an San Antonio - Straße neben  
 Landa, sehr geeignet für Automobil-  
 Shop oder Automobil - Painting  
 Shop. Nachfragen bei John Drey-  
 schel. ff.  
**Notiz**  
 Den Kontrakt für den Anbau an  
 das City Hospital hat Herr John  
 Goodrum erhalten; die Arbeit be-  
 ginnt nächste Woche. Zimmerleute  
 und Tagelöhner, welche Arbeit wün-  
 schen, sind ersucht sich an Herrn  
 Goodrum, Seguin, Texas, zu wen-  
 den. 1

**117 Acker - Farm**  
 2 1/2 Meile südwestlich von Braden ist  
 unter sehr günstigen Bedingungen zu  
 verkaufen; nur ein Sechstel anzah-  
 bar, Rest auf langen Termin mit  
 niedrigen Zinsen. Ein sehr geeigneter,  
 guter Platz für den richtigen Mann.  
 Man wende sich an Box 99, Route 1,  
 Braden, Texas.

**Zu verkaufen.**  
 Vier noch gute, zugeseite Egel mit  
 sämtlichen Farmgeräten, sowie ein 3  
 Zoll Wagen noch in sehr gutem Zu-  
 stande; Cultivator, Deere 12 Zoll  
 Flug, Deering Mähmaschine, gut  
 wie neu, Rechen, Bill Pflanzler, Egge  
 usw., alles für sehr mögliche Preise;  
 muß verkaufen wegen Krankheit.  
 Man wende sich an Box 99, R. 1,  
 Macogdoches Road 2 1/2 Meile süd-  
 westlich von Braden, Texas.

**Mein Platz**  
 4 1/2 Meilen von Neu-Braunsfels, vier  
 Meilen von Braden, 158 Aker, 33  
 in Feld, zu verkaufen, oder nehme  
 schönes Stadt Property mit im  
 Handel. Näheres bei Abolph Moeh-  
 rig, Route 1, Braden, Texas. 50 3

**M ä n n e r**  
 überall geben jetzt ihre Bestellungen für Herbst- und Win-  
 ter - Anzüge, nach Maß gemacht, für sofortige oder spätere  
 Ablieferung.  
 Unsere Auswahl kann Euch am besten dienen — wir  
 offerieren Qualität - Schneiderarbeit zu den niedrigsten  
 Preisen.  
 Wir zeigen 500 Proben von der Scotch Woolen Mills  
 für nach Maß gemachte Herren - Anzüge, alles Ganzwoll-  
 stoffe, nach Maß gemacht in irgend eine Mode, die man  
 wünscht, zu einem einzigen Preise, wie folgt:  
**Rock und Hose, nur e i n Preis \$25.00**  
**Rock, Weste und Hose, nur e i n Preis 29.50**  
 Eine Extra Hose  
 verdoppelt das Leben des Anzuges.  
**OSCAR HAAS & CO.**  
 Verlangen Sie S. & H. Green Stamps



**Lokales.**

Die folgenden Spezialpreise werden von hiesigen Geschäftsleuten für die Ausstellung des Teutonia Farmer - Vereins am 9. und 10. September offeriert:

Kauf & Co., ein „Safety Razor“ für den besten Vallen Baumwolle.

S. B. Pfeuffer Co., ein „Berry Set“ für das beste Assortiment Konserven und in Kannen eingemachte Sachen; ein „Lapestry Scarf“ für bestes „Art Needlework“.

Jacob Schmidt & Son, einen „Bath Rug“ für das beste Assortiment Geflügel.

D. L. Pfanstiel, ein „Türkisch Towel Bath Set“ für den besten Ruchen irgendwelcher Art.

Giband & Fischer, einen Sack „Burina Chow Chow“ für die beste Milchsub; einen Sack „Burina Big Chow“ für den besten Eber irgend einer Rasse; einen Sack „Burina Gen Chow“ für die beste „Pen“ weiße Legehorn - Hühner.

Louis Henne Co., einen Wasser - Separator für das beste Pfund Butter.

Oscar Haas & Co., einen „\$2.00 Bucilla Embroidery Padage Outfit“ für die besten Milchprodukte (Dairy Products).

New Braunschweig Brewing Co., eine Kiste „Gold Medal“ (2 Duzend) für die beste Ausstellung von Gemüsen; dasselbe für den besten Laib Brot; dasselbe für die beste Sau auf dem Plage.

Dittlinger Roller Mills Co., einen 48 Pfund - Sack Weizenmehl für den besten, aus Dittlingers Mehl gebadenen Laib Brot; einen 24 Pfund - Sack Weizenmehl für den zweitbesten, und je einen 12 Pfund - Sack Weizenmehl für den drittbesten und vierbesten Laib Brot, die alle aus Dittlingers Mehl gebaden sein müssen.

Joseph Landa, einen 48 Pfund - Sack Weizenmehl für das beste Bushel Weizen, einen 24 Pfund - Sack Weizenmehl für das beste Bushel Corn, und einen 24 Pfund - Sack Weizenmehl für den besten weißen „Lager“ - Kuden, der aus Landas „Kuth“ oder „Perfection Flour“ gebaden wurde.

Wm. Reule, eine Grabgabel für das beste Bushel Süßkartoffeln.

Die Neu-Braunschweiger „Tigers“ wurden in San Antonio von den „Maino - Red Indianern“ im Baseballspiel mit einem Score von 8 gegen 5 besiegt.

Bei Herrn Ralph Ludewig und Frau, geb. Klinger, ist am Dienstag ein Söhnlein angekommen.

Bei den Eisenbahnbrücken in dieser Gegend sind Waden aufgestellt. In letzter Zeit sind in verschiedenen Teilen des Landes Brücken niedergebrannt. Die Bundesregierung hat einen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen die streikenden Eisenbahnangeestellten erwirkt, worin es diesen verboten wird, den Betrieb der Eisenbahnen in irgend einer Weise zu stören oder neuangestellte Arbeiter durch Einschüchterung oder sonstwie von der Arbeit abzuhalten.

Die demokratische Konvention dieses Kongressbezirks findet am Samstag im hiesigen Courthouse statt, um von dem Ergebnis der Stichwahl amtlich Kenntnis zu nehmen und die Nominierung von Harry Herzberg als Kongressmann dieses Bezirks zu ratifizieren.

Seit Montag ist das Distriktgericht in Sitzung. Herr W. S. Adams wurde als Vorsitzender der Grandjury ernannt; die übrigen Mitglieder derselben sind: Benno Vose, W. S. Gaf, Emil Weidner, Willie Fischer, Gus Kanz, Hugo Kohlenberg, Howard Pfeuffer, R. F. Dedefe, Robert Schulze, Rochette Coreth und A. W. Steinbring.

Ein Gewitterschauer löschte am Montag Nachmittag den Staub und weichte stellenweise ein wenig ein. Der Regen erstreckte sich nicht weit östlich; nach San Antonio zu hat es strichweise geregnet.

Das County - Schulgeld ist 25 Cents für jedes Kind weniger dieses Schuljahr, als letztes.

Herr Gus. Wessinger hat sein Eigentum bei Mercedes verkauft und ist mit seiner Familie nach Neu-Braunschweig gezogen.

Herr Karl Albes hat als Schatzmeister des Gegenseitigen Unterstützungsvereins bei Brandschaden \$440 an Herrn Carl Struener ausbezahlt für eine in der Nähe von Marion niedergebrannte Scheune nebst Stallung und Puggenhaus. Das Feuer brach vorletzten Samstag gegen 3 Uhr morgens aus. Ein Vorrat Corn und Futter verbrannte, war jedoch nicht verfault.

Die Herren Albert Warnede und Aug. Triesch sagen uns, daß es auf ihren Plätzen am Montag Nachmittag nicht geregnet hat.

Der Straßentanz zum Festen der hiesigen Feuerwehr am Montag Abend war ein großartiger Erfolg. Das Gewitter am Nachmittag scheint dem Besuch und der Tanzlust keinen Abbruch gethan zu haben.

Middling Baumwolle: Dallas 20.30, Galveston 21.00, Houston 20.85, Good ordinary 16.80 bis 17 1/2, middling fair 22.05 bis 22.95. Wie alle festlichen Veranstaltungen des Teutonia Farmer - Vereins wird voraussichtlich auch die große „Fair“ nächsten Samstag und Sonntag, den 9. und 10. September, eine große Anziehungskraft ausüben. Die Vorbereitungen sind fest im Gange und werden mit Eifer und Fleiß betrieben. Die Ausstellung verspricht sehr interessant und reichhaltig zu werden. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt. Alle Wege führen an den genannten Tagen nach Hortontown zur Ausstellung des Teutonia Farmer - Vereins!

Herr Clemens Conrads frönte am 31. August bei guter Gesundheit und verhältnismäßig großer Müdigkeit im Kreise lieber Angehöriger seinen 95. Geburtstag feiern. Die „Neu - Braunschweiger Zeitung“ gratuliert und wünscht dem Geburtstagskinde noch recht viele angenehme Jahre.

Am Montag Morgen verschied nach längerem Leiden Herr Carl Bracht in seinem 73. Lebensjahre. Er war nicht verheiratet und wohnte mit seinem Bruder zusammen in dem gemeinsamen bescheidenen Heim, das sich die Weiden „auf dem Berge“ eingerichtet hatten und wo sie ein zurückgezogenes, ruhiges Leben führten. Solange die Kräfte es ihm gestatteten, war der Verstorbene als Anstreicher thätig, und er wurde in diesem Beruf als geschickter, zuverlässiger und fleißiger Arbeiter geschätzt. Die Beerdigung fand am Montag Nachmittag von Baetge & Niedrichs Leichenbestatter - Etablissement aus auf dem Comalstädter katholischen Friedhofe statt, wobei Herr Farrer Mac amtierte. Der Verstorbene hinterläßt einen Bruder, dessen Name nicht bekannt ist.

Das Ergebnis des jährlichen Preiswettbewerbs des Neu - Braunschweiger Schützenvereins am 2. September:

- |                      |     |
|----------------------|-----|
| 1. Conrad Ehler      | 122 |
| 2. Arno Knibbe       | 122 |
| 3. Hermann Haag      | 122 |
| 4. Albert Eisenroht  | 122 |
| 5. Harry Knibbe      | 121 |
| 6. S. B. Pfeuffer    | 121 |
| 7. Benno Vose        | 120 |
| 8. Alf. Kneupper     | 121 |
| 9. Otto Boges        | 121 |
| 10. Phil. Eisenhauer | 121 |
| 11. G. J. Marnoch    | 121 |
| 12. Oscar Bolton     | 120 |
| 13. Ant. Friesenhahn | 120 |
| 14. Harold Adams     | 120 |
| 15. Emil Fey         | 120 |
| 16. Ed. Eisenhauer   | 120 |
| 17. Julius Vose      | 120 |
| 18. Alb. Bruemmer    | 120 |
| 19. Joe. Coreth      | 120 |
| 20. Louis Stahl      | 120 |
| 21. Walt. Mittelmann | 120 |
| 22. Wm. Bergemann    | 120 |
| 23. Marcus Adams     | 120 |
| 24. Aug. Schmidt     | 119 |
| 25. Henry Triesch    | 119 |
| 26. Henry Dietz      | 119 |
| 27. Fred Grell       | 119 |
| 28. Chas. Knibbe     | 119 |
| 29. Wm. Schmidt      | 119 |
| 30. Alwin Gaf        | 119 |

- |                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Spezial: Walter Dierks. Freihändig. |     |
| 1. Walter Dierks                    | 115 |
| 2. Alb. Allersamp                   | 113 |
| 3. Walter Schulz                    | 112 |
| 4. Rud. Brecher Sr.                 | 111 |
| 5. Willie Hillert                   | 111 |
| 6. Louis Adams                      | 110 |
| 7. Conrad Ehler                     | 109 |

## Neue Anzüge für den Herbst

Sie werden eingeladen, die neue Auswahl von

### Hart Schaffner & Marx

und

### Clothcraft Anzügen

zu besichtigen. Die neuen, gut aussehenden fabricate, die schönen Moden und Formen gewähren Ihnen die Garantie, den doppelten Wert für Ihr Geld zu erhalten.

### Hart Schaffner & Marx

und

### Clothcraft Anzüge

sichern Ihnen Mode, Eleganz und Zufriedenheit.

## Jacob Schmidt & Son

Das Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidung

Copyright 1922 Hart Schaffner & Marx

- |                      |     |
|----------------------|-----|
| 8. Arthur Vogt       | 108 |
| 9. Aug. Schmidt      | 108 |
| 10. Oscar Volten     | 108 |
| 11. Alb. Eisenroht   | 107 |
| 12. Joseph Fey       | 105 |
| 13. Walter Hoffmann  | 105 |
| 14. Edwin Fey        | 105 |
| 15. Richard Weidner  | 105 |
| 16. Alf. Zoepferwein | 103 |
- Teamschießen. Aufgelegt.
- |                     |     |
|---------------------|-----|
| 1. New Braunschweig | 601 |
| 2. Spring Branch    | 598 |
| 3. Vogel's Valley   | 595 |
| 4. Selma            | 594 |
- Freihändig.
- |                     |     |
|---------------------|-----|
| 1. Kirby            | 520 |
| 2. New Braunschweig | 517 |

- |                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Frau Otto Stratemann und Tochter,   | 108 |
| Hr. H. Henne, Emil Kohlenberg, G.   | 108 |
| H. Bruns, J. Lausch, Richard Hart-  | 107 |
| mann und viele Andere.              |     |
| † Jedermann ist eingeladen, den     | 105 |
| besonderen Gottesdiensten diese und | 105 |
| nächste Woche beizuwohnen in der    | 105 |
| Methodistenkirche. Kommen Sie und   | 105 |
| beteiligen Sie sich an diesen Ver-  | 105 |
| sammlungen; dieselben gehören dem   | 103 |
| Publikum.                           |     |
| † Alle Bucilla Packages sind re-    | 601 |
| duziert zu dem halben Preis.        |     |
| Jacob Schmidt & Son.                |     |
| Farm Wagen.                         | 595 |
| Wir erhielten alle Größen           | 594 |
| „Winona“ Farm-Wagen, die wir zu     |     |
| sehr günstigen Preisen und Beding-  |     |
| ungen verkaufen werden.             |     |
| Giband & Fischer.                   |     |
| Winchester - Gewehre und Mu-        | 520 |
| nition bei Louis Henne Co.          | 517 |
| † Vollständige Auswahl Buggies,     |     |
| Surreys, Wagen, Geschirre und       |     |
| Sättel bei E. Heidemeier Co.        |     |
| † Schuhe abgeholt und abgelief-     |     |
| ert. Gute Bedienung und Qualität    |     |
| von Reparaturarbeit garantiert.     |     |
| Telephon 320.                       |     |
| J. M. Weinhauer.                    |     |
| † Geschirre, Sättel, Collars usw.   |     |
| in großer Auswahl bei Wm. Tays.     |     |
| † Dr. P. C. Sneh's von Austin,      |     |
| Spezialist für Augen, Ohren, Na-    |     |
| sen- und Halsleiden und Anpassen    |     |
| von Brillen, kommt regelmäßig alle  |     |
| zwei Wochen nach Neu - Braunsch-    |     |
| weg und wird Samstag, den 16. Sep-  |     |
| tember im Prinz Solms Hotel sein.   |     |

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| † Sherwin Williams Farben und        | 1 |
| Varnishes bei Louis Henne Co.        |   |
| † Auto Tops, Sitzüberzüge, und       |   |
| Reparaturen zu reduzierten Preisen,  |   |
| bei Wm. Tays.                        |   |
| † Notiz.                             |   |
| Dem geehrten Publikum zur gefl.      |   |
| Kenntnisnahme, daß ich das unter     |   |
| dem Namen                            |   |
| COMAL MARBLE WORKS                   |   |
| bekanntes Grabsteingeschäft meines   |   |
| verstorbenen Vaters Herrn Adolph     |   |
| Hinmann in derselben Weise weiter-   |   |
| führen werde. Die Leute ersparen bei |   |
| mir die Agenten-Prozente.            |   |
| Achtungsvoll,                        |   |
| Frau Adolph Hinmann.                 |   |
| † Gute gebrauchte Buggies zu         |   |
| verkaufen bei E. Heidemeier Co.      |   |
| † Handbemaltes Bildard Borstel-      |   |
| lan - bringt Schönheit ins Heim      |   |
| - besonders für Geschenke geeig-     |   |
| net; zu haben bei Louis Henne Co.    |   |
| † Latex Motoren werden scharf ge-    |   |
| gemacht, Rubber Tires aufgezogen,    |   |
| auch an Pkw-Wagen, bei               |   |
| J. Schwandt.                         |   |
| † Auto Tops, Sitzüberzüge, und       |   |
| Reparaturen an Auto und Buggy        |   |
| Tops bei E. Heidemeier Co.           |   |
| † „New Perfection Oil“ - Koch-       |   |
| öfen bei Louis Henne Co.             |   |
| † Auto Tops, Sitzüberzüge, und       |   |
| Reparaturen zu reduzierten Preisen,  |   |
| bei Wm. Tays.                        |   |
| † Buks, und Charter Das Holz-        |   |
| und Kohlen Oefen und Ranges          |   |
| bei Louis Henne Co.                  |   |

† Geschirre, Sättel, Collars usw. in großer Auswahl bei Wm. Tays.

**Kirchliches.**

Deutsch-protestantische Kirche. Neu-Braunschweig.

Morgengottesdienst um 10 Uhr, Abendgottesdienst um 8 Uhr, Sonntagsschule ¼ vor 9 Uhr. Kirchengorübung jeden Dienstag Abend um ½8 Uhr; Junior Chort jeden Freitag um ½8 Uhr. G. Morshinweg, Pastor.

Da die Parochie Marion Leizner School noch nicht besetzt ist, wird an jedem zweiten Sonntag im Monat, nachmittags 3 Uhr in Marion Gottesdienst stattfinden, und an jedem 4. Sonntag im Monat nachmittags 3 Uhr in Leizner School. Am Pfarrhause zu Cibola wurde die alte Küche und der Boden niedergehauen, und eine neue Küche und Gallerie an das Pfarrhaus angebaut.

Am Sonntag, den 10. September, wird morgens in Zuehl und nachmittags um 3 Uhr in Marion Sonntagsschule und Gottesdienst durch Pastor Knifer gehalten werden.

Methodistenkirche. Besondere Gottesdienste jeden Abend diese und nächste Woche: Rev. Robt. E. Guston leitet den musikalischen Teil und der Pastor, Rev. C. E. Wheat, predigt.

## Neue „Princess“

### Coats, Suits und Dresses

Die neuen Modelle von „Princess“ Coats, Suits und Dresses stellen die neuesten Moden vor. Die „Princess“ Kleidungsstücke sind treue Kopien der Pariser Moden und verleihen unserer Auswahl Eleganz der neuen Herbst-Saison. Bitte, besichtigen Sie dieselben; die Schönheit derselben wird Ihnen imponieren.

## Jacob Schmidt & Son

Special Dry Goods Store,  
Neu-Braunschweig, Texas.

282



Lady Delia.

Detectivroman von Louis Tracy.

(Fortsetzung.)

Wären Owen und ich anders geartet gewesen, hätte sich aus unserem Berkehr leicht eine gewöhnliche Lieb- schaft herausbilden können, so aber bewachten mich die Achtung vor meiner Frau und Gwendolines vornehmes Wesen vor solcher Torheit.

Natürlich kann ich hin und her, wie ich meiner einstigen Jugendge- spielin helfen könnte. Hier nun machte ich den ersten großen Fehler, der eine Reihe anderer nach sich zog. Ich unterließ es, mich mit meiner Frau zu beraten. Daß ich so handelte, geschah aus einer lächerlichen Scheu, eingeschoben, daß ich mich hinter den Rücken nach einer jungen Frau erkundigt hatte, die ich vom Zu- schauertraum aus gesehen. Da mein Leben zu jener Zeit frei von Sor- gen war, beschäftigte ich mich lebhaft mit Frau Hillmers Gesicht und es gefiel mir, ihr gegenüber die Rolle eines Zaubers zu spielen; wußte ich doch, daß sie auf keinen Fall in direkter Weise etwas zur Erleichter- ung ihrer Lage von mir annehmen würde. Sie wissen, ich bin ein reicher Mann. Mein Vermögen befreit sich ungefähr auf eine Million Pfund Sterling, dennoch kann mir all mein Geld nicht helfen, das Leben weiter zu ertragen.

Ende vorigen Jahres fand eine unerhörte Hausbewegung an der Börse statt. Halb aus Scherz kaufte ich einige Papiere für Frau Hillmer, indem ich vorgab, mich aus dem Ge- winn dafür bezahlt zu machen. Sie ist eine kluge Frau und gute Rech- nerin, so daß es mir wohl schwer ge- fallen wäre, sie zu täuschen. Meine Spekulationen wurden aber von fa- belhaftem Glück begünstigt, denn alle Papiere, die ich kaufte, stiegen zu schwindelhafter Höhe. Frau Hillmer wurde von meinem Vorgehen ange- steckt. Wir engagierten uns zwei- mal stark in amerikanischen Eisen- bahnnaktien und beide Male mit dem günstigsten Erfolg. Durch diese Operationen vermehrte ich nicht nur meine eigenen Fonds, sondern sich- erte auch Frau Hillmer ein jährliches Einkommen von 1500 Pfund.

Nicht ohne Mühe bewog ich sie, von weiteren Spekulationen abzu- lassen, schließlich gelang es mir aber doch. Bis zum Schluß dieser Periode hatte sich zweierlei ereignet: Gwendoline und ich waren treue Freunde mit gleichen Lebensinteressen, wäh- rend sich das Band zwischen mir und meiner Frau immer mehr ge- lockert hatte.

Nach einem zweiten unbefonnenen Fehler machte ich in jener Zeit. Unter dem Vorwand, bei den Börsen- schäften vorsichtig zu Werke gehen zu müssen, legte ich mir mit Frau Hillmers Zustimmung den Namen eines Oberst Montgomery bei; meine Freundin lebte jetzt verhältnismäßig im Wohlstand und ich betrachtete ihr Heim als einen Friedhofshafen. In der Tat fühlte ich mich wohl bei ihr als in meinem Hause. Sie sprach wiederholt von meiner Frau, die sie gern kennen gelernt hätte, doch hier verhielt ich mich abermals feige. Ich stellte meine Ehe als wenig ange- nehm dar und so schweig sie. Daß sie das Verhältnis zwischen mir und Delia falsch beurteilte, merkte ich wohl, tat aber leider nichts, sie auf- zuklären.

Gelegentlich fuhren wir auch zu- sammen aus. Es war töricht, werden Sie sagen, und ich stimme Ihnen bei. Dennoch waren unsere Bezieh- ungen nur die einer aufrichtigen Freundschaft.

Um diese Zeit starb Frau Hill- mers Gatte und seitdem zeigte sie sich mir gegenüber zurückhaltender; ja, sie erklärte mir offen, meine häufigen Besuche bei ihr könnten leicht mißdeutet werden, wenn sie bekannt würden. Während ich noch nach einem Vorwand suchte, sie wieder in ihre frühere Gesellschaftssphäre ein- zuführen, geschah eine doppelte Katastrophe. Meine Gattin entdeckte, daß ich mich, wie sie glaubte, heim-

lich mit einer andern Frau einge- lassen und Frau Hillmers Bruder lehrte aus Amerika zurück.

Mensmore war natürlich erkoumt, seine Schwester in so guten Verhält- nissen zu finden. Da er über keine Mittel verfügte, nahm er ihren Bei- stand dankbar an. Wir ahnten beide nicht, daß er unser Verhältnis nach der landläufigen Art auffassen würde, und ich werde nie vergessen, in welche Wut er geriet, als er er- fuhr, daß die Dienerschaft seiner Schwester mich nicht unter meinem rechten Namen kannte.

Zwischen ihm und mir herrschte seitdem eine merkwürdige Kälte, die seinerseits dem Mißtrauen, von meiner Seite dem Groll entsprang. Frau Hillmer und er besprachen wiederholt die Sachlage. Mensmore bestand — u. vielleicht nicht mit Un- recht — darauf, das kompromittie- rende Verhältnis zu lösen. Gwendoline, die in gewissen Fällen sehr entschieden auftreten konnte, wie seine Forderung als unbillig zurück, ob- gleich sie im Grunde eine Aenderung der Sachlage herbeiwünschte.

Schließlich, als seine finanzielle Lage sich verschlechterte und er ein- fach keinen Einfluß auf seine Schwe- ster ausüben zu können, beschloß Mensmore England wieder zu ver- lassen. Und nun komme ich zu dem unheilvollen Abend des 6. Novem- bers.

Wie Sie sich erinnern werden, was es ein trüber, nebliger Tag. Einige Geschäfte, die ich in der City zu besorgen hatte, hielten mich bis zur Dämmerstunde auf. Da ich Frau Hillmer seit zwei Tagen nicht gese- hen hatte, so beschloß ich, sie zu be- suchen und bei ihr Tee zu trinken.

Ich wußte nicht, daß sie an diesem Tage mit ihrer Gesellschaftin nach Brighton gefahren war und erst am Abend zurück sein würde.

Da ich bei dem Wetter keine Lust hatte, mit der Untergrundbahn zu fahren, so nahm ich eine Droschke und erreichte so den Sloane Square, wo ich den Kutscher anwies, auf mich zu warten, denn ich wollte bis acht Uhr zu Hause sein.

An der Türe von Frau Hillmers Wohnung traf ich die Köchin und das Hausmädchen, die die Abwesenheit ihrer Herrin bemerken wollten, um einige Einkäufe zu machen. Da sie mich kannten, führten sie mich in den Salon mit dem Bemerkung, Frau Hillmer sei aus, werde aber bald zurückkehren.

Sie waren keine fünf Minuten fort, als ein Telegraphenbote eine Depesche brachte. Der Kutscher von Frau Hillmer, der in der Küche sah, nahm sie im Empfang.

„Von wem, Simmonds?“ fragte ich, in den Flur tretend.

„Von der gnädigen Frau,“ lau- tete die Antwort. „Sie ist in Bright- on und verlangt, ich solle sie um sieben Uhr an der Viktoria station abholen. Es ist jetzt sechs Uhr, ich muß gleich in den Stall, aber die Mädchen sind gerade ausgegangen. Nun bin ich schon in Verlegenheit, denn es muß doch jemand in der Wohnung bleiben.“

„Gehen Sie nur ruhig, Sim- monds,“ sagte ich. „Ich möchte Frau Hillmer sprechen, werde also hier warten, bis sie kommt.“

Der Mann zögerte, da er aber keinen besseren Rat wußte, so ging er schließlich fort, und ich befand mich zum erstenmal ganz allein in Gwendolines Wohnung.

Es sind meist die kleinen Ur- sachen, lieber Reggie, die unser Le- ben bestimmen, nicht die großen. Der Umstand, daß ein paar Dienst- mädchen sich ein Band oder einen neuen Hut kaufen wollten, führte den Tod meiner Frau herbei, verur- sachte vielen Personen Ungelegen- heiten und zwingt mich jetzt, vor der Zeit aus dem Leben zu scheiden.

Allein geblieben, nahm ich ein Buch zur Hand. Ich hatte kaum die ersten Seiten durchgeblättert als je- mand an der Türe Einlaß begehrte. Natürlich beeihte ich mich zu öffnen, erkannte aber im trüben Schein der Flurlampe nicht die Dame, die vor mir stand. Ich sollte nur zu bald er- fahren, wer sie war. Eine mir wohlbekannte Stimme — die Stim- me meines Weibes — rief in bitter- em Hohn: „Du schienst in Deiner neuen Privatwohnung keinen Be-

ner zu halten, Charles!“

Wäre ein Blitzstrahl niederge- fahren vor mir, ich hätte nicht ent- setzter dreinschauen können als bei diesem unerwarteten Erscheinen Delias. Ein gewiegter Schurke wür- de wohl die beste Ausrede gefunden haben — mir fiel nur die schlechteste ein.

„Was suchst Du hier?“ stammelte ich, als ich mich ein wenig gefaßt hatte.

„Meine Anwesenheit mag Dir wohl kaum gefallen,“ entgegnete sie in schneidendem Ton, „doch ich werde Dich nicht lange belästigen. Mein Zweck war nur, mit eigenen Augen zu sehen, was ich nicht glauben konnte. Nun bin ich zufrieden.“ Sie wandte sich zum Gehen, allein halb verwirrt durch die zweideutige La- ge, in der ich mich befand, hielt ich sie am Arm fest, drängte sie in den Flur zurück und verschloß die Türe.

„Du hast zu viel gesehen,“ leuchtete ich, „um nicht noch mehr zu erfah- ren. Ich werde nicht zugeben, daß Du unser beder Leben nur auf einen Verdacht hin ruinierst.“

Sie war in maßlosen Zorn, be- zwang sich jedoch, da sie nicht wußte, ob die Dienerschaft in der Nähe war, bis wir den Salon erreicht hatten. Dann aber brach sie los:

„Nur ein Verdacht? Wird er etwa nicht durch diese Umgebung gerecht- fertigt? Eine Wohnung, in der Du Herr zu sein scheinst und in der eine andere Frau sich behaglich gemacht hat! Eine Geliebte vom Ballett, die auf Deine Kosten im Ueberflus- schwehelt! Eine verheiratete Frau, die den Gatten sowie ihre Armut beiseite wirft, um einen Liebhaber und Reichthum zu erlangen! Glaubst Du, Du könntest sich ferner täufeln? Ich habe die unumstößlichen Beweise Deiner Untreue. Ich verachte Dich aus tiefster Seele und werde alles tun, Dich zu vergessen.“

„Delia,“ sagte ich, und wenn sie nicht von ihrer Leidenschaft geblen- det gewesen wäre, hätte sie mein ernstbittender Ton bewegen müssen, „wilst Du mich nicht anhören?“

„Wozu?“ gab sie schroff zurück. „Welche Rücksicht hast Du auf mich genommen, daß ich jetzt Deine Ent- schuldigungen annehmen sollte?“

„Delia,“ bat ich nochmals, „ich beschwöre Dich, handle nicht in blindem Zorn. Du hast ja Grund, mir zu zürnen, aber Du solltest mit Deinem Urtheil warten, bis Du mich ge- hört hast. Erwäge erst alles, ziehe noch nähere Erkundigungen ein und dann laß mich hören, wie Du's für gut findest.“

Sie antwortete nicht. Daherfüllt ließ sie den Blick über das wohlliche Zimmer schweifen; der Raum war ungemein anheimelnd, weit mehr als unser prächtiger Salon am Portman Square, und meine Frau empfand dies mit gesteigelter Bitterkeit. Den- noch machte ich einen erneuten Ver- such, sie zu befüntigen und meine schlechte Sache zu verteidigen.

„Trotz allem, was Du hier siehst und was Du gehört hast, habe ich nicht das Verbrechen begangen, des- sen Du mich beschuldigt. Frau Hill- mer ist eine Jugendfreundin von mir, die ich im Glend wiederfand und deren ich mich selbstredend an- genommen habe. Du tust ihr großes Unrecht, wenn Du unsere Bezieh- ungen zueinander mißdeutest. Sie ist von so edler Gesinnung, von so tadellosem Ruf wie Du. Wenn Du sie kennen würdest —“

Delia unterbrach mich mit zorn- igem Aufschrei. „Bitte, spare Deine Worte, Charles. Ich habe Dich noch nie so beredt gesehen, aber was Du jetzt sprichst, sind Lügen.“

„Ich spreche die volle Wahrheit,“ beteuerte ich. „Bei Gott, die volle Wahrheit.“

„Wie, Du willst auch noch schwö- ren — Oberst Montgomery?“

Auf diesen Schlag war ich nicht vorbereitet. Ich muß wohl sichlich zusammengezuckt sein, denn sie fuhr rasch fort: „Du siehst, ich bin gut unterrichtet. Meine Detektivs sind tüchtige Leute. O Gott!“ unterbrach sie plötzlich in schmerzlichem Ton, „wie konnte ich nur solch einen Glen- den wie Dich, Hebel! Ich dachte, Du hättest mich zum wenigsten gern. Meine eigenen Wünsche suchte ich den Deinigen anzupassen und hoffte, mit der Zeit Dich mir zu gewinnen.“

Jetzt aber hast Du selbst alle Bande gerissen und gelöst.“

Zum erstenmal in meinem Leben überkam mich die Ahnung, daß mei- ne so zurückhaltende, hochmütige Frau andere Gefühle für mich hegte, als nur die Achtung für einen nachsichtigen, lenkbaren Gatten. Diese Offenbarung demütigte mich mehr, als sie sich wohl träumen ließ. Wie sollte ich es anfangen, das Ge- schehene wieder gut zu machen, mei- ne Torheit zu sühnen und fortan mit der mir angetrauten Frau, deren Liebe ich besaß, glücklich weiter zu le- ben?

Während diese Gedanken mich blüßschnell durchkreuzten, begann sie von neuem: „Du fürchtest Bloßstel- lung vor einem Gerichtshof, fürchtest, Dein Name könnte in einem Gesell- schaftskandal genannt werden. Wie wenig kennst Du mich! Du beurteilst mich mit Deinem verächtlichen Maß- stab. Ich verließ heute abend Dein Haus, entschlossen es nie wieder zu be- treten sollte ich Dich, wie man mir angekündigt, hier finden. Jetzt gehe ich zu meiner Schwester und werde bei ihr bleiben bis ich über meine fernere Zukunft entschieden habe. Du wirst, soweit es in meiner Macht liegt, nie mehr von mir hö- ren. Ich denke, damit komme ich Deinen Wünschen entgegen.“

Sie wollte an mir vorbeigehen, doch ich hielt sie abermals zurück. Ein un- willkürliches Gefühl sagte mir, daß, wenn sie jetzt von mir ginge, der Bruch nie wieder geheilt werden kö- nne, daß ich um jeden Preis eine Aus- sprache mit ihr haben müsse, bevor sie ihren Verwandten den Sachverhalt mitteilen u. bei ihnen Unterstützung in ihrem Groll gegen mich finden könnte.

„Du wirst nicht von hier fortge- hen, Delia,“ erklärte ich daher in festem Tone.

„Wie darfst Du es wagen, mich zurückzuhalten?“ rief sie mit zorn- sprechenden Augen, die mir deutlich bekundeten, welche heftige Erregung in ihr tobte.

„Du kannst Dich von mir trennen, wenn Du willst, ich werde Dich nicht hindern,“ erwiderte ich, „doch ich schwöre, Du wirst diesen übereilten Schritt nicht ohne volle Kenntnis des Sachverhalts tun. Ich verlange, daß Du hierbleibst. Verläßt Du das Haus, so geschicht es nur in meiner Begleitung.“

„Und weshalb werde ich als Ge- fangene behandelt?“ fragte sie em- pört.

„Weil Frau Hillmer in einer hal- ben Stunde zurückkehren wird. Du selbst hast diese Begegnung gesucht. Gut. Du sollst sie haben. Sobald Frau Hillmer und ich Deine An- klagen widerlegt haben, bringe ich Dich, wohin Du willst, zu Deiner Schwe- ster oder an einen andern Ort, falls Du dann noch darauf bestehen soll- test, mich zu verlassen.“

Natürlich war mein Benehmen im höchsten Grade unklug. Allein, Sie dürften nicht vergessen, lieber Reggie, daß ich meine Frau joeben von einer Seite kennen gelernt hat- te, die mir volle sechs Jahre ver- borgen geblieben. Meine Worte hat- ten jedoch Del ins Feuer geossen, denn Delias Wut kannte keine Gren- zen mehr.

„Was?“ schrie sie mich an. „Ich soll hier bleiben, um Deine — Deine Geliebte zu sehen! So lange ich le- be — niemals!“

Sie warf sich plötzlich mit solchem Ungestüm auf mich, daß ich von der Türe weggedrängt wurde. Sie zerr- te mich mit aller Gewalt nach der Mitte des Zimmers hin, dabei ein-

en Stuhl umwerfend. Auf diesen Angriff war ich nicht gefaßt gewe- sen, und da ich nicht, wie sie erwartet hatte, Widerstand leistete, sondern nachgab, so verlor sie ihren Halt, stolperte über den gefallenen Stuhl und stürzte rücklings zu Boden. Vergebens suchte ich sie zu fassen, um den Fall zu verhindern — sie schlug mit dem Kopf gegen den eisernen Kaminvorsetzer und blieb, wie ich annahm, bewußtlos liegen.

Ich kniete neben ihr nieder, rich- tete ihren Kopf auf und beschwor sie, mir ein Wort zu sagen, allein sie gab kein Lebenszeichen mehr von sich.

In meiner Verzweiflung zwang ich mich dazu, ihre Verletzung zu untersuchen. Es war ein gräßlicher Augenblick und mir stand das Herz fast still vor Entsetzen, als ich ent- deckte, daß eine abgebrochene Eisen- spitze ihr tief ins Gehirn gedrungen war.

Nun wußte ich sofort, daß es kei- ne Hoffnung mehr gab, daß sie, die mein Weib gewesen, tot vor mir lag. Wenn ich an das erschütternde Ere-ignis jener verhängnisvollen Nacht zurückdenke, so muß ich noch jetzt über die erschreckende Kaltblütigkeit stimmen, die sich bei mir einstellte, so- bald ich die ganze Größe des Un- glücks, das mich betroffen, erkannt.

Meine Lage war eine ungeheuer schmerzliche. Im Geiste sah ich den Ge- richtshof und die Geschworenen ver- sammelt, sah die Zeugen, die gegen mich auftraten, die mir bitter gro- ßen Verwandten meiner Frau und die arme, nichtschärende Gwendoline Hillmer. Welch eine Lawine des Schreckens und Glends würde durch das tragische Ereignis auf alle gemäht, die mir angehörten oder nahestanden!

Freudig würde ich jetzt mein Le- ben geopfert haben, hätte ich damit

das Geschehene ungeschehen machen können; allein keine Sühne meiner- seits war imstande, Delia ins Da- sein zurückzurufen. Und dies Be- mühen enthielt für mich meine Verdammung.

Doch ich durfte mich jetzt keinen Gefühlen hingeben, ich mußte han- deln.

Meine Lage rasch ins Auge fas- send, beschloß ich den Versuch zu wagen, jede Spur des Dramas zu vermischen. Zu diesem Zwecke woll- te ich die Leiche nach dem unbewoh- nten Hause in Putney, in dem Septi- mus Child gelebt hatte, bringen, und zwar mit Benutzung der unten auf mich wartenden Droschke.

(Schluß folgt.)

Ein vollständige Aenderung. Herr Max Meyer von Ryan, Pa., schreibt: „Ich litt sehr viel an Magenbeschwer- den und Schwindel, doch Form's Ap- penkräuter hat mein Befinden voll- ständig geändert.“ Wir kennen nichts Besseres für Magenleiden, als dieses alte, erprobte Kräuterheilmittel. Es ist keine Apothekermittel; Lokala- genten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Entgegenkommend.

Freud (betriegt): „Es ist alles ver- loren. Ich habe Deinem Vater ge- sagt, daß ich ohne dich nicht leben könnte.“

Edith: „Und was sagte er dazu?“ Freud: „D. er bot mir an, meine Begräbniskosten zu bezahlen.“

Der Pantoffelheld.

„Du magst sagen, was Du willst und von der Revolution halten, was Du magst — ein Gutes hat sie uns jedenfalls gebracht: Die Gleich- berechtigung der Geschlechter.“

„Ja, ich sehe auch gar nicht ein, warum der Mann nicht ebensoviel zu sagen haben soll wie die Frau.“

Comal Meat Market. 1200 Union-Strasse. Zufriedenheit garantiert. Comalstadt. Freie Ablieferung. Achtungsvoll, Bruno Bettge, Manager. Phone 336.

Joseph Faust, Präsident. H. G. Henne, Vice-Präsident. Jno. Marbach, Vice-Präsident. Walter Faust, Kassierer. Hanno Faust, Süßstoffsaffierer. B. W. Nuhn, Süßstoffsaffierer. Milton W. Dietz, Süßstoffsaffierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$200,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postan- weisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: D. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Dthmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Luerfen Auto Co. Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Strasse. Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Au- tomobil-Zubehör. Oscar und Harry Luerfen, Eigentümer. Telephon 476.

Bauholz ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen. Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial. HENNE LUMBER CO.







### Amerika aus Deutschland.

Die deutsche Mark sank am 25. August zu 2600 zu Dollar, aber eine auf falsche Gerüchte gestützte Gegenbewegung brachte später die Mark wieder aufwärts, sodass sie am folgenden Morgen auf 1,850 zum Dollar stand.

Der Student Hensen, welcher im Gleitfliegen in Gersdorf mit seiner phänomenalen Leistung von 3 Stunden und 10 Minuten alle bisherigen Rekorde bei weitem übertrafen hat, erreichte bei der Gelegenheit mit seinem motorlosen Eindecker eine Höhe von mehr als 1000 Fuß und blieb trotz starken Windes erhebliche Zeit in dieser Höhe. Erst bei Eintreten der Dunkelheit machte er seinen Abstieg in grader Linie und landete im Fulda-Tal. Bei diesen Versuchsflügen zeichnete sich auch Sachmann von Darmstadt aus, der bis zu einer Höhe von etwas über 1000 Fuß gerade in die Luft aufstieg und 1½ Stunde dort verblieb. Der bekannte Luftschiff-Fabrikant Fockler machte als Passagier einen kurzen Aufstieg mit und dies ist das erste Mal, daß ein Passagier von einem motorlosen Luftschiff mitgenommen wurde.

Eine Abordnung, die aus Leitern der deutschen Arbeitergewerkschaften bestand, hat Kanzler Wirth den Vorschlag unterbreitet, daß die Herstellung von Alkohol aus Getreide in Deutschland vollständig verboten werde, damit alles Getreide in Deutschland für Nahrungsmittelzwecke verwendet werden könne.

In Kleinalthammer bei Gleiwitz wurden die beiden Scheidemann-Attentäter festgenommen. Sie hatten sich unter den Namen Wurm und Halber in Kleinalthammer aufgehalten. Die Berliner Kriminalpolizei hatte die Spur bis nach dort verfolgt und erzwang nach Umfassung des Dorfes mit Schupo und Landjägern die Festnahme der beiden Attentäter. Während der angebliche Wurm sofort verhaftet wurde, war es dem andern Verbrecher gelungen, in seine Wohnung zu entkommen. Er wurde dort von den ihn verfolgenden Beamten gefasst und gleichfalls verhaftet. Die Attentäter sind unter sicherer Bedeckung nach Berlin gebracht worden.

Die amerikanische Kongress-Delegation, die nach Wien unterwegs war, um sich dort an der Konferenz der interparlamentarischen Union zu beteiligen, ist am 25. August in Berlin angekommen. Die Delegation wird nach Dresden, München und Prag besuchen, bevor sie nach Wien fährt. Die Amerikaner werden auf der Wiener Konferenz eine Resolution einbringen, in der die Mitglieder der Union aufgefordert werden sollen, den Einfluß ihrer Regierungen dazu zu benutzen, um die bestehenden Paß-Formalitäten zu vereinfachen. Außerdem werden sich die Amerikaner jedem Versuch widersetzen, die interparlamentarische Union zu einem Zweige des Völkerbundes zu machen. Außerdem wollen die Amerikaner den Versuch machen, die Konferenz an einer Bewegung zu interessieren, deren Zweck ist, den Kräfte und den Bereich des Haager Tribunals zu erweitern.

Bei der Station Mutterstadt schaute eine ältere Frau aus dem Fenster eines Eisenbahnwagens hinaus. In dem Augenblick brauste ein anderer Zug vorbei und rief der Frau den Kopf ab.

Der amerikanische Botschafter Houghton gab der amerikanischen Kongressdelegation, die sich auf dem Wege nach Wien zur Konferenz der interparlamentarischen Union befindet, in Berlin ein Essen, an dem auch Kanzler Wirth teilnahm. Senator Spencer von Missouri brachte einen Trinkspruch auf den Kanzler aus. Später erörterten die amerikanischen Gesandten die deutschen Zustände mit Kanzler Wirth.

Vor nicht langer Zeit ging die Meldung durch die Presse, daß Deutschlands größter Schornstein in Leipzig zu finden sei. Der dortige Schornstein des Städtischen Elektrizitätswerkes südlich in Köpfitz misst 9,35 Meter im Durchmesser an der größten Stelle, 4,75 Meter am oberen Ausgang und weist eine

Höhe von 100 Metern auf. Die Annahme, daß dieser neue Schornstein den Rekord schlage, trifft nicht zu, denn schon seit Jahren besitzen die Gewerkschaft Modernischer Meister bei Köln einen Schornstein, der den Leipziger an Umfang und Höhe noch übertrifft. Er ist nicht weniger als 131 Meter hoch und jedenfalls der höchste Schornstein, der in Deutschland bisher gebaut wurde. (Ein Meter ist ungefähr 3 Fuß.)

Eine Depesche aus Hamburg an die Londoner „Times“ besagt, daß infolge des Zusammenbruchs der Mark der Rohbaumwollmarkt in Hamburg und Bremen völlig niedergebrochen ist. Die Notierung von 1000 Mark per Kilogramm Baumwolle in den dortigen Märkten ist eine rein nominelle. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen sind Geschäfte unmöglich, da die Händler, welche Anläufe beabsichtigen, kein ausländisches Geld erlangen können, während die Fabrikanten nicht das nötige Kapital zur Beschaffung von Rohmaterial besitzen. Bankiers verweigern Kredit selbst zu dem hohen Zinsfuß von 15 und 18 Prozent. Die Vorkäte der Baumwollhändler sind erschöpft, sagt die Depesche, und das Publikum bestürmt die Kleinhändler und kauft alle Baumwollwaren, die zu haben sind.

Zusammen mit anderen Vereinigungen plant die Hauptstelle zur Bekämpfung der Schundliteratur für den Herbst dieses Jahres einen Reichsversuch gegen den Schundschriftenhandel. Als Unterlage für dieses durch die Rechtsprechung gebilligte Vorgehen wurde kürzlich in großen Massen eine Schunddriftliste verbreitet mit 123 der gefährlichsten Schundbestreben, die nachweislich bei Schulkindern gefunden wurden. Die Hauptstelle hat sich ferner um Mitarbeit an sämtliche Kultusministerien der Länder, an sämtliche Regierungen und Kreisbauernvereinigungen, an die Magistrate aller Städte über 20,000 Einwohner und an eine Reihe großer Verbände gewandt.

Das thüringische Staatsministerium hat angeordnet: Allen Universitätslehrern, Assistenten, Studierenden, Beamten, Angestellten und Arbeitern der thüringischen Landes-Universität Jena und der Universitäts-Kliniken ist es verboten, Abzeichen der verbotenen Vereinigungen oder sonstige monarchistische (schwarz-weiß-rote) und anti-republikanische Abzeichen zu tragen. Den Studierenden ist es verboten, an Versammlungen, Aufzügen und Kundgebungen der im Paragraphen 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik bezeichneten Art teilzunehmen. Zuwiderhandlungen haben für Hochschullehrer und Beamte die Einleitung des Disziplinarverfahrens unter sofortiger vorläufiger Enthebung vom Amte zur Folge; Assistenten, Angestellte und Arbeiter haben die sofortige Entlassung zu gewärtigen. Studierende können von der Landes-Universität verwiesen werden. Ueber die Verweisung entscheidet ausschließlich das Ministerium für Volksbildung nach vorheriger Vernehmung der Studierenden durch den Universitätsrichter oder einen von diesem Ministerium beauftragten Beamten.

Ein postales Kunststück hat sich nach bewährten Mustern vor kurzem eine größere Holzfirma in einem oberbayerischen Städtchen geleistet. Die Firma war soeben in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von mehreren Millionen Mark umgewandelt worden. Diese freudige Tatsache beschloß man, allen möglichen Stellen — Banken, Geschäftshäusern, Behörden, Zeitungsredaktionen und auch Privaten — mitzuteilen. Auf der anderen Seite scheinen aber die Kosten der Umwandlungsfeierlichkeiten so hoch gewesen zu sein, daß man in der Finanzierung des Rundschreibens eine ganz besondere Sparmethode zur Anwendung zu bringen beschloß. Die Briefe wanderten daher im Rucksack eines Angestellten über die Tiroler Grenze und wurden in Salzburg je mit 25 Kronen frankiert, zur Post gegeben. Die 25 Kronen hatten am fraglichen Tage in deutscher Währung einen Gegenwert von 45 Pfennig. An Ort

und Stelle auf deutschem Boden aufgegeben, hätte jeder Brief 3 M. gekostet. Die Ersparnis beträgt somit pro Schreiben 2,55 Mark oder 85%.

In Berliner Buchhandlungen wird für Oktober das Erscheinen des ersten Bandes der Memoiren des früheren Kaisers angekündigt. Bestellungen für broschürierte Exemplare werden zum Preise von 100 Mark angenommen, während für gebundene Exemplare bis zu 500 Mark verlangt wird. In den Prospekten sind einige Kapitelüberschriften aus dem Buche mitgeteilt, darunter: „Meine Stellung zur Kirche“; „Der Ausbruch des Krieges“; „Der Papst und Frieden“; „Freundschaft und neutrale Mächte“; Die Vernichtung der Zukunft Deutschlands“.

Als kürzlich das Justizministerium von Thüringen von allen seinen Beamten eine Erklärung forderte sich zur Republik zu bekennen, schrieb der frühere Erbpriester von Sachsen-Meiningen, er „stünde in jeder Richtung auf dem Boden der Republik“. Der Prinz hat seine Studien beendet und ist jetzt als Referendar und stellvertretender Richter in einem kleinen Orte des Landes tätig, das er unter anderen Umständen eines Tages regiert haben würde.

Eine Gruppe von drei Augsburger Touristen wurde, wie aus München berichtet wird, auf der Zugspitze von einem Wettersturm überrascht. Zwei blieben erkrankt liegen und erfroren. Am folgenden Tage geriet eine andere Partie, bestehend aus dem Eisenbahnhauptsekretär Dircks aus Frankfurt, dem Kantor Artur Müller aus Leipzig, dessen Bruder Gymnasialoberlehrer Müller aus Dresden und dem 16-jährigen Schüler Krause aus Dresden, gleichfalls in einen fürchterlichen Schneesturm. 25 Minuten vom Münchener Hause entfernt wurden sie in gänzlich erschöpftem Zustande von einem abgestiegenen Bergführer angetroffen, der mit dem noch marschfähigen Gymnasiallehrer Müller zum Münchener Hause zurückkehrte, um Hilfe zu holen. Als die Rettungsleute an der Stelle, wo die drei Touristen zurückgeblieben waren, ankamen, waren diese erfroren.

Aus Berlin wird geschrieben: Eine Folge des hohen Dollarstandes bereitet der Post-Verkehr seit einiger Zeit erhebliche Unannehmlichkeiten. Seitens des Publikums, das von Verwandten oder Geschäftsfreunden aus Amerika Briefe erhält, wird vielfach lebhaft Klage darüber geführt, daß diese Briefe, wie sich deutlich erkennen läßt, von unbefugter Seite geöffnet und ihrer, dem Empfänger hochwillkommenen Einlage, nämlich einiger Dollarscheine, beraubt worden seien. Derartige Fälle haben auch schon mehrfach die Gerichte beschäftigt. Neulich stand wieder ein derartiger Fall unter Anklage und zwar handelte es sich um den Ober-Briefträger Schrimmer von dem 30 in der Neuen Winterfeldstraße. Hier waren wiederholt Klagen eingegangen, daß aus Amerika kommende Briefe geöffnet und ihres Inhalts beraubt worden seien. Die Ermittlungen lenkten den Verdacht auf den Angeklagten bei dem man bei einer körperlichen Untersuchung mehrere geöffnete Briefe fand. Während Schrimmer damals ein offenes Geständnis abgelegt hatte, beirrt er vor der Strafkammer seine Schuld. Der Vertreter der Anklage beantragte mit Rücksicht darauf, daß im Interesse des Leides tief gehimlenen Ansehens des deutschen Eisenbahn- und Postbeamtenstandes gegen Beamte, die derartige verwerfliche Vertrauensbrüche begehen, mit aller Schärfe des Gesetzes eingeschritten werden müsse, eine Gefängnisstrafe von einem Jahre. Das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis und Aberkennung der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren.

„Moderne Sparbarkeit.“  
„Die Frau von dem jungen Müller soll ja sehr sparsam sein!“  
„Das glaub' ich! Sie legt sich so gar täglich vom Haushaltungsgeld etwas zurück für die Ehescheidungskosten!“

### Inland.

Aus Washington wird berichtet, daß von der gegenwärtigen Administration im Jahre 1921 im ganzen Lande 1132 Frauen als Postmeisterinnen ernannt wurden. Diese Zahl repräsentiert etwas über 14% der Gesamtzahl der Ernennungen.

Waldbrände wüteten in den Ber. Staaten von dem Felsengebirge in Montana bis zum Columbia River in Washington und bis zu einhundert Meilen von der kanadischen Grenze, wobei tausende von Menschen die Flammen bekämpften.

### Die Rafen.

Im Schinkbischen bedeutet der Ausdruck „sich eine Nase holen“ bekanntlich so viel wie „einen Ruffel bekommen“.

Eines Tages begegnet der Schulknecht dem Postknecht, der sich durch eine ziemlich rote Nase auszeichnet. Um ihn zu foppen, ruft der Schulknecht: „Nohem, worom hoch Du bei Ras' net abgäbe bei der letzten Kupferbeislagnahme?“

Darauf Nohem schlägtartig: „Sa, i fa mir halt net all acht Tag' auf'm Obermt a neue hole, wie Sie, Herr Schultze!“

### Die fürsorgliche Gattin.

Ein Mann kommt abends nach Hause und findet das Tor verschlossen. Seinen wiederholten Klopfen öffnet niemand. Schließlich bleibt ihm nichts übrig, als sich durch ein Fenster zu zwängen, was ihm mit großer Mühe gelingt. Aergerlich stürzt er ins Wohnzimmer und findet dort einen Bettel seiner Frau mit folgenden Worten: „Ich bin ins Kino gegangen; der Schlüssel liegt unter der Fußmatte vor der Tür.“

### Scherzrätsel.

Wie nennt man's: Wenn man abends auf der rechten Seite einschläft und des Morgens auf der linken Seite wieder aufwacht?  
— Frühlingserwachen! Früh—links—erwachen.

### Uebertrumpft.

A. (nach wiederholtem Streit): „Bon heute ab fenne ich Dich nicht mehr, verstanden?“

B. „Dich fenne ich schon lange nicht mehr! Wer sind Sie überhaupt?“

### Opera House Programm

- FOX ANNIVERSARY WEEK  
Besondere Attraktionen die ganze Woche vom 10. bis 16. September inclusive  
Samstag, 9. September  
— Tom Mix —  
JUST TONY  
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Sonntag, 10. September  
Zane Grey's Geschichte aus dem Westen, betitelt  
THE LAST TRAIL  
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Dienstag, 12. September  
Fox Special  
William Farnum  
— in —  
PERJURY  
Fox News 10 u. 20c
- Donnerstag, 14. September  
Fox Special, betitelt  
SHAME  
Fox News 10 u. 20c
- Samstag, 16. September  
Fox Special, betitelt  
THE THUNDERCLAP  
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Nächste Woche kommt  
IN THE NAME OF THE LAW  
17. und 18. September

Großer Bürger Ball  
in der Selma Halle  
Samstag, den 16. September.  
Ved's Jazz-Musik. Freundschaft lobet ein  
H. G. Friesenhahn.

### Große Ausstellungsfeier

des

### Tentonia Farmer-Vereins

Zwei Tage, den 9. und 10. September

Eine wirkliche „Country Fair“ für die Ausstellung von Vieh, Geflügel, Ackerbauprodukten, Gewaren, Damenhandsarbeiten usw. Eine regelrechte Preisliste wird am 24. und 31. August in dieser Zeitung erscheinen; außerdem werden noch eine Menge Spezialpreise gestiftet werden.

Gute Konzertmusik, sowie andere Unterhaltungen werden die Tage verschönern helfen. Große Radio-Demonstration (drahtlose Telephonie) des Comal Radio Laboratoriums.

Für 25 Cents kann man die ganze Herrlichkeit auf dem Festplatz sehen und hören.

Beide Abende großer Ball.

Das Komitee.

### Schulkinder!!!

Alles für die Schule

von Schreibbändern und Bleistiften bis zu „Parker“ Schreibfedern, Anzügen und Kleidern.

Tablets billiger als je.

### Eiband & Fischer

### für Solche, die ihr Geld in Bonds anlegen wollen.

Wir haben noch \$15,000 sechszehnjährige New Braunsfelder Stadt-Bonds anhand, die wir, so lange sie anhalten, in Summen von \$500.00 aufwärts, zu sehr annehmbarem Preise offerieren.

Bitte nachzufragen bei

Vertreter von J. E. Arlitt. Adolf Stein.

### Großer Ball

in der Scherk Halle  
Sonntag, den 10. September.  
Freundschaft lobet ein  
Scherk Merc. Co.

### Großer Bürger Ball

in der neuen Echo Halle  
Samstag, den 16. September.  
Freundschaft lobet ein  
Das Komitee.

### Ball

in der Uhland Halle  
Sonntag, den 10. September.  
Freundschaft lobet ein  
A. F. Garbrecht.

### Großes Preiskegeln

auf der Clear Spring Kegelhahn  
Sonntag, den 17. September.  
Freundschaft lobet ein  
Der Verein.

### Großer Ball

in der Schumannsville  
Sonntag, den 17. September.  
Wittendorfs Orchester liefert die Musik. Freundschaft lobet ein  
Schumannsville Social Club.

### Großes Preis und Teamkegeln

in der Schumannsville  
Sonntag, den 17. September.  
Freundschaft lobet ein  
Lone Star Kegelerverein.

### Großes Preiskegeln

in der San Geronimo Harmonie  
Sonntag, den 10. September.  
Abends großer Ball.  
Freundschaft lobet ein  
Der Verein.

### Großes Herren-Preiskegeln

in der Bulverde  
Sonntag, den 10. September.  
Kartenverkauf bis 7 Uhr abends.  
Abends großer Ball.  
Freundschaft lobet ein  
Der Verein.

### Großer Ball

in der Barbarossa Halle  
Sonntag, den 17. September.  
Freundschaft lobet ein  
Ernst Bipp.

### Herren-Preiskegeln

in der Neu-Braunsfelder Social Club  
Sonntag, den 24. September.  
Kartenverkauf von 8 bis 5 Uhr  
Freundschaft lobet ein  
Der Social Club.